



Marktgemeinde Sand in Taufers
Comune di Borgata Campo Tures

Tauferer Bötli

TAG DER HERZLICHKEIT

**Im Altersheim
Stiftung St. Josef**

S. 39

ANDREAS KLAMMER

**Europameister
der Bodenleger**

S. 28

Ein Requiem wider das Vergessen

VOR 100 JAHREN ENDETE DER ERSTE WELTKRIEG

S. 14

RATHAUS

- 04 Fragen an den Bürgermeister
- 06 Ausbau Glasfasernetz
- 07 Neue E-Ladesäule
- 08 Ratssitzungen
- 10 Umweltdienste

WIRTSCHAFT

- 11 Tourismusverein
- 12 Speikboden Seilbahnen AG

NATUR UND UMWELT

- 13 Naturpark Rieserferner-Ahrn

TITELTHEMA

- 14 100 Jahre Ende des 1. Weltkrieges

JUGEND & BILDUNG

- 22 Jugendzentrum Loop
- 23 Bibliothek Sand in Taufers
- 24 Mittelschule Sand in Taufers
- 25 Veranstaltungen
- 26 Verschiedene Informationen

MENSCHEN

- 28 Andreas Klammer
- 30 Magdalena Niederwolfsgruber
- 32 Altbürgermeister Josef Jungmann

KIRCHE

- 34 KFS Sand in Taufers
- 35 KFS Kematen
- 36 Verein Tauferer Franziskusweg
- 37 Ministranten Ahornach
- 38 KFB Taufers
- 38 Jugendwallfahrt
- 39 Altersheim Stiftung St. Josef
- 40 Projekt LeO
- 41 Seniorenvereinigung Sand

KULTUR

- 42 Almbetrieb in Rein
- 43 Bildungsausschuss Sand
- 44 Was einst geschah
- 46 Familienchronik Josef Jungmann

VEREINE

- 48 AVS Sand in Taufers
- 50 Schützernkompanie Taufers

SPORT

- 51 SSV Taufers Yoseikan Budo

RUBRIKEN

- 52 Geburtstage
- 54 Verstorbene
- 55 Gemeindeämter

IMPRESSUM

TAUFERER BÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtlich verantwortlich:
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid Beikircher,
Susanne Huber

Italienische Übersetzung:
Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer Böttl, versch. Quellen

Titelfoto: Eduard Tasser

Grafik & Konzept:
succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraler Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 7. Dezember 2018

Beiträge an: boetl@sandintaufers.eu

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 15. Februar 2019

Wir bitten, den jeweiligen Redaktionsschluss einzuhalten, da später eingesandte Beiträge nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der eingesandten Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

WERBUNG IM TAUFERER BÖTL

Zielgerichtet, unmittelbar, umfassend – ohne Streuverlust! Ihre Anzeige erreicht alle Haushalte im Gemeindegebiet von Sand in Taufers und liegt in Gastbetrieben, Arztpraxen und beim Friseur auf. Das Tauferer Böttl erscheint 4x jährlich und zwar im März, Juni, September und Dezember.

FORMATE UND PREISE:



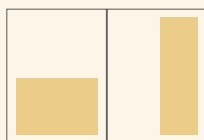
RÜCKSEITE
1.000 EURO

Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm



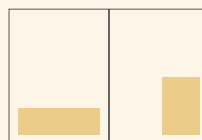
INNENSEITE
800 EURO

Satzspiegel 180 x 257 mm
Abfallend 210 x 297 +3 mm



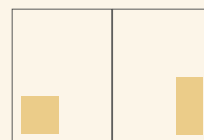
1/2 SEITE INNEN
500 EURO

Satzspiegel 180 x 127 mm
Satzspiegel 88 x 257 mm



1/4 SEITE INNEN
250 EURO

Satzspiegel 180 x 61,5 mm
Satzspiegel 88 x 127 mm



1/5 SEITE INNEN
100 EURO

Satzspiegel 88 x 83 mm
Satzspiegel 57,3 x 127 mm

Sonderrabatt: 3 + 1 Bei der Buchung von drei Inseraten schenken wir Ihnen eines dazu!

ANMERKUNGEN:

Alle Preise verstehen sich ohne MwSt. Die Buchungen werden bis 10 Tage vor dem jeweiligen Redaktionsschluss angenommen und nach Datum des Eingangs berücksichtigt. Die Abgabe der Inserate muss im PDF-Druckformat und in der richtigen Formatgröße bis zum jeweiligen Redaktionsschluss an boetl@sandintaufers.eu erfolgen.



Aus allen Medien der letzten Monate war ein Thema nicht wegzudenken – das Ende des Ersten Weltkrieges. Wir als Redaktionsteam haben lange darüber nachgedacht, ob wir dieser „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ auch in unserem Böttl Raum geben sollen. Obwohl nicht unmittelbares Kriegsgebiet, waren der Krieg und das damit zusammenhängende Leid, die Einschränkungen im alltäglichen Leben und die schwierige politische Situation nach dem Ende des Krieges auch hier bei uns prägend. Die Schützenkompanie hat ein Requiem in Auftrag gegeben: In Zusammenarbeit mit dem Kirchenchor Taufers und verschiedenen Sängerinnen und Sängern soll dieses Werk ein bleibendes Mahnmal dafür sein, dass sich das Leid und die Tragödie eines Krieges nie mehr wiederholen dürfen, und es soll auch daran erinnern, vorsichtig mit unserem seit 70 Jahren andauernden Frieden in Europa umzugehen.

LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

wie schnell ein Jahr vergeht, merkt man, wenn wieder Weihnachten vor der Tür steht. Was hat jede und jeder von uns nicht alles in das vergangene Jahr gepackt? Die besinnliche Adventzeit lädt uns Jahr für Jahr dazu ein, in uns zu gehen und nachzudenken. Die feierliche Stimmung lässt uns zur Ruhe kommen, vor allem dann, wenn der ganze Vorweihnachtstress vorbei ist.

Auch für uns und unsere Gemeinde war es ein ereignisreiches Jahr – viele Begegnungen haben unser Leben bereichert, viele Gespräche unseren Horizont erweitert, viele Lächeln Tage schöner gemacht. Zahlreiche Menschen haben sich für ein gelingendes Miteinander eingesetzt und ihre Freizeit und ihre persönlichen Anliegen zum Wohle der Allgemeinheit hintangestellt. Stellvertretend für die gesamte Gemeindeverwaltung sei hier von meiner Seite ein aufrichtiges Vergelt's Gott ausgesprochen. Dass nicht alle Bürgerinnen und Bürger nur Sonnentage zählen konnten, liegt in der Natur der Sache. Wenn wir aber alle zusammenhelfen und über den eigenen Tellerrand schauen, kann es uns gelingen, unsere Gemeinde für alle zu einem lebenswerten und glücksbringenden Ort zu machen.

„SEI DU SELBST DIE VERÄNDERUNG,
DIE DU DIR WÜNSCHST FÜR DIESE WELT.“

MAHATMA GANDHI

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen zwei junge Menschen vor, die in ihrem Beruf auch ihre Berufung gefunden haben – Magdalena Niederwolfgruber, Südtirols Verkaufstalent 2018, und Andreas Klammer, Sieger der Euroskills 2018 der Bodenleger in Budapest. Alle Bürgerinnen und Bürger gratulieren von ganzem Herzen zu den verdienten Auszeichnungen und wünschen ihnen noch viel Freude und Erfolg in ihrem Beruf.

WO IST DER WEG,
WAS MUSS GESCHEH'N,
DASS SICH DIE MENSCHEN VERSTEH'N?
LEUCHTENDE KERZEN, WARMER SCHEIN.
GLÜCKLICHE HERZEN, NIE ALLEIN.
FRIEDEN AUF ERDEN, WEIT UND BREIT.
WÜNSCHE ZUR WEIHNACHTSZEIT.

UDO JÜRGENS

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen an dieser Stelle frohe Weihnachtsfeiertage, Gesundheit und Glück für das kommende Jahr.

Beate Auer



Foto: Manuel Kottersteger

FRAGEN AN DEN BÜRGERMEISTER

→ Ende Oktober haben sich im Osten Südtirols die Naturgewalten stark bemerkbar gemacht. Wie viel Schaden haben Sturm und Regen denn im Tauferer Gemeindegebiet angerichtet?

Glücklicherweise ist unser Gemeindegebiet von ganz großen Schadensfällen verschont geblieben. Dies verdanken wir dem etwas geringeren Niederschlag im Gemeindegebiet, dem vorbildlichen Einsatz der Feuerwehren und jenem der Forstarbeiter, aber auch den vielen Maßnahmen, die in den vergangenen Jahren zum Schutze der Bevölkerung ergriffen wurden. Als vorteilhaft erweist sich in diesem Zusammenhang auch die Verlegung eines Großteils des Stromverteilernetzes unter die Erde. Einmal mehr ist uns aber vor Augen geführt worden, wie dringend notwendig die Fertigstellung des Gefahrenzonenplanes ist, damit weitere gezielte Eingriffe zum Bevölkerungsschutz ermöglicht werden können. In unserem Gemeindegebiet sind im Zuge der Unwetter ca. 9.000 Kubikmeter Holz dem Wind zum Opfer gefallen. Dies entspricht laut Auskunft von Christian Lamprecht von der Forststation Sand in Taufers in etwa dem jährlichen Hiebsatz. Größere Kahlschläge, die den Borkenkäferbefall begünstigen könnten, gibt es lediglich in Rein zwischen Rieserferner-Parkplatz und Niederunterer, bzw. in Pojen. Wegen erhöhter Steinschlaggefahr werden die Bereiche unterhalb des Burgcafés und in Pojen genauer beobachtet. Dies gilt ebenso für die Steinschlagzäune beim Bruggnol. Auf mehreren Straßenabschnitten des ländlichen Wegenetzes sind die Leitplanken beschädigt. Einige Wanderwege waren aufgrund liegender Bäume kurzfristig unterbrochen, aber nicht beschädigt.

Der Reiner Almabtrieb ist wieder bei Kaiserwetter und vorbildlich organisiert über die Bühne gelaufen. Was

bedeuten Großveranstaltungen wie diese für die Gemeinde?

Indem wir Einblick in örtliche Traditionen gewähren, bieten derartige Großveranstaltungen die Möglichkeit, uns als Gemeinde einem größeren Publikum zu präsentieren. Die Besucher erhalten Einblick in bäuerliches Brauchtum und moderne Arbeitstechniken. Solche Veranstaltungen sind auch Werbung für den Bauernstand und die Almbewirtschaftung. So mancher Betrachter oder Teilnehmer dürfte sich aber auch die berechtigte Frage gestellt haben, unter welchen Voraussetzungen die Bewirtschaftung von Almen auch künftig gesichert werden kann.

Einmal mehr hat im speziellen Fall die Bevölkerung von Rein bewiesen – unterstützt von Vereinen aus dem Gemeindegebiet, aber auch aus den Nachbargemeinden –, dass sie Großveranstaltungen stemmen kann! Die Gründe dafür liegen in der Verfügbarkeit eines dichten Vereinsnetzes mit einer großen Helferdisponibilität, die ihrerseits auf Tradition, Wertschätzung aus der Bevölkerung und Unterstützung durch die öffentliche Hand beruht.

Veranstaltungen dieser Art kommen meist auf Vereinsebene zustande. Welchen Wert haben die Vereine denn allgemein für das Zusammenleben und den Zusammenhalt in den Dörfern?

Alle Vereine, die großen wie die kleinen, nehmen in vielfältiger Weise Einfluss auf das Dorfleben. Ohne Unterstützung durch die diversen Vereine (an die 40 im Gemeindegebiet) könnten kulturelle, kirchliche oder Freizeitveranstaltungen nicht, oder zumindest nicht in dieser Form und Qualität, angeboten werden. In den nun wieder anstehenden Jahreshauptversammlungen der Vereine werden wohl wiederum beeindruckende Tätigkeitsberichte vorgetragen, die in Summe Tausende Arbeitsstunden im



Bürgermeister
Sigfried Steinmair

Wert von sechsstelligen Geldbeträgen umfassen. Daher ist es mehr als angebracht, dass sich die Gemeindeverwaltung weiterhin um eine angemessene finanzielle Unterstützung der Vereine bemühen wird, selbst wenn man dies in unserer momentanen Situation seitens der Kontrollinstanzen durchaus kritisch kommentiert. Durch unsere Unterstützung leisten wir einen Beitrag dafür, dass wir in der Gestaltung unseres Dorflebens – seien es Feste, Freizeitveranstaltungen oder Hilfeinsätze – auch weiterhin auf die Unterstützung unserer Vereine zählen dürfen. Letztlich ist das Vereinsleben ein wesentliches Merkmal unserer Kultur, das in besonderer Weise das Gemeinschaftsleben in unserer Gemeinde prägt und sichtbar macht.

Ein ereignisreiches Jahr geht wieder zu Ende. Gibt es Projekte oder Ereignisse, die Sie vielleicht ganz besonders in Erinnerung behalten werden?

Besonders beeindruckt hat mich die Gemeinschaftsübung mehrerer Rettungsdienste am 20. Oktober in Rein, organisiert vom Bergrettungsdienst Sand in Taufers. An der Übung mit vier verschiedenen Einsatzschwerpunkten

nahmen zusätzlich zum Veranstalter Vertreter mehrerer Bergrettungsstationen des Pustertals und aus Defreggen sowie der im Zillertal stationierte Rettungshubschrauber Martin 7 mit zwei Notärzten und zwei Flugrettern teil. Einmal mehr konnten Einsatzbereitschaft und das reibungslose Ineinandergreifen von Rettungsmaßnahmen dargelegt werden. Das Hauptaugenmerk lag diesmal in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit. Darüber hinaus bot die mehrere Stunden dauernde Übung auch die Gelegenheit zu einem vertiefenden Erfahrungsaustausch. Dabei konnte ich Einblick in die bedeutende Nachbearbeitung gewinnen, die neben der Einsatzaufarbeitung für die Einsatzkräfte, bei schweren Einsätzen auch die Nachbetreuung der Verunfallten oder der Hinterbliebenen umfassen kann. Diese reicht vom Suchen verlorener Rucksäcke über die Rückgabe von gereinigten Kleidungsstücken und sonstigen Utensilien der Verunglückten bis hin zum gemeinsamen Besuch der Unfallstelle in besonders schweren Fällen. Gerade weil eine derartige Vorgehensweise nicht selbstverständlich ist, nötigt sie mir besonderen Respekt ab. Schwer kommt man in der Rückbesinnung an dem Jahrhundertwinter vorbei, der uns wunderschöne Winterlandschaften und traumhafte Pistenverhältnisse beschert hat, uns aber gleichzeitig bei der Beseitigung der Schneemassen und der Ausbesserung der Straßenbeläge bis an die Grenzen des Machbaren gefordert hat. Kaum sind die letzten Ausbesserungsarbeiten abgeschlossen, da steht schon wieder der nächste Winter vor der Tür. Auch für den bevorstehenden Winter kann die Gemeindeverwaltung nicht versprechen, dass wir im Zuge der Schneeräumung sämtlichen Wünschen der Betroffenen unmittelbar entsprechen können, dazu ist das optimale Räumungsfenster einfach zu knapp bemessen. Die Einsatzkräfte können in der Zeit von 7 bis 9 Uhr nicht überall gleichzeitig sein. Der unermüdliche Einsatz, teilweise über einen Zeitraum von bis zu 17 Stunden am Tag, ist aber gewiss.

Foto: Ingrid Beikircher



Wegen der überaus starken Beteiligung der Bevölkerung und der größtenteils guten Gesprächskultur in der Diskussion behalte ich auch die Bürgerversammlung mit Arno Kompatscher in besonders guter Erinnerung. Wer dabei den Ausführungen des Landeshauptmannes aufmerksam gefolgt ist, konnte unabhängig von der Parteizugehörigkeit die Erkenntnis gewinnen, dass Südtirol bei Arno Kompatscher gut aufgehoben ist.

Was lange währt, wird endlich gut! Viel Überzeugungskraft, schwierige Verhandlungen, zwischendurch immer wieder Störmanöver, am Ende noch das Hinterlegen einer nicht enden wollenden Anzahl an Dokumentationen und Erläuterungen begleiteten den aufwändigen Prozess mit dem Ziel, die finanzielle Situation der Gemeinde zu konsolidieren. Ende Oktober dann endlich die Gewissheit, dass der Abbau der langfristigen Verbindlichkeiten durch die Aufnahme eines zinslosen Darlehens in eine für die Gemeinde verkraftbare Form gelenkt werden kann. In einem späteren Rückblick wird sich dies als ein zweifelsohne besonders wichtiges Ereignis für unsere Gemeinde darstellen.

Zum Jahresende wird nicht nur Rückblick gehalten, sondern auch der Blick

nach vorne gerichtet. Mit welchen großen Vorhaben starten Sie ins Jahr 2019?

Ein besonderes Ereignis kommt mit der Organisation des Freundschaftstreffens Zillertal – Tauferer Ahrntal auf uns zu, welches am 21. und 22. September 2019 stattfindet. Ich darf schon jetzt die Bevölkerung der Gemeinde einladen, zahlreich an den Veranstaltungen teilzunehmen. Am Samstag sollen in den teilnehmenden Gemeinden Veranstaltungen für Einheimische und unsere Freunde aus dem Zillertal dargeboten werden. Ich bin zuversichtlich, dass wir dabei wiederum auf das gewohnt zahlreiche Mitwirken der Vereine zurückgreifen dürfen. Am Sonntag wird das Freundschaftstreffen mit einem großen Festakt in Sand abgeschlossen werden. Anfang des kommenden Jahres nimmt die Gemeindeverwaltung die Arbeiten zur Gestaltung des Gemeindeplans Raum und Landschaft (GPlanRL) wieder auf. Sie sind in diesem Jahr unterbrochen worden, nachdem sich im Frühjahr abgezeichnet hatte, dass das neue Landesgesetz für Raum und Landschaft doch noch vor den Wahlen beschlossen werden würde. Unsere Gemeinde wird nach Abschluss der Arbeiten eine der ersten sein, die ihre Bautätigkeit nach den Bestimmungen des neuen Landesgesetzes für Raum →

und Landschaft ausrichten wird. In der ersten Jahreshälfte 2019 wird auch der Gefahrenzonenplan vorliegen, der vor allem die besonderen Gefahrenmomente und die Maßnahmen zu deren Absicherung beinhaltet und somit wesentlich auf die Gestaltung des GPlanRL Einfluss nehmen wird.

Welche wichtigen Gemeindeprojekte stehen zu Beginn des neuen Jahres an? 2019 bringt das schnelle Internet in unsere Gemeinde! Die Arbeiten am Glasfasernetz werden im Laufe des Jahres abgeschlossen sein, sodass mit Ende 2019 der Großteil der Interessierten ans Glasfasernetz angeschlossen werden kann. Wo dies derzeit noch nicht möglich ist, wird nach einer kostengünstigen Alternative gesucht. Derzeit laufen die Arbeiten an der Ausschreibung zur Sanierung der Schlossbrücke. Wir alle hoffen auf einen endlich erfolgreichen dritten Versuch, damit die Arbeiten

spätestens im Mai 2019 abgeschlossen werden können. Für den kommenden Winter trifft die Gemeindeverwaltung derweil besondere Vorkehrungen, damit Anrainer und Schlossbesucher, mittels Umleitung über den Bachdamm und die Holzbrücke im Bereich Feldmüller, eine sichere Verbindung ins Dorf vorfinden.

Was möchten Sie den Tauferer Bürgerinnen und Bürgern zum bevorstehenden Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel mitteilen?

Wir stehen vor großen Herausforderungen. Das Tempo, mit dem wir ständigen Neuerungen unterzogen sind, die Flut an zu verarbeitenden Informationen, ein immer aggressiverer Umgangston untereinander, zunehmende Gleichgültigkeit gegenüber Mensch und Umwelt, der Abbau an demokratischer Gesinnung, die zunehmende, schier erdrückende Bürokratie, das sind die

Betätigungsfelder, denen wir uns in besonderer Weise widmen müssen. Das Gute dabei ist, dass jeder Einzelne einen Beitrag zur Verbesserung der Ausgangslage leisten kann und dass wir schon heute damit beginnen können. Dass möglichst viele sich in den Dienst dieser gemeinsamen Herausforderung stellen, das ist mein besonderer Wunsch für die Zukunft. Vielleicht sollten wir uns aber ganz einfach auch öfter darauf besinnen, dass die Freiheit des Einzelnen dort an ihre Grenze stößt, wo sie die Freiheit des anderen beschneidet.

Für die anstehenden Feiertage wünsche ich den Bürgerinnen und Bürgern etwas Ruhe, Zeit für sich und für die Familie, ein paar nette Stunden unter Freunden und für das Jahr 2019 die Erfüllung dessen, was ihr euch vorgenommen habt, gepaart mit einer Portion Zuversicht.

Susanne Huber

KOMMUNIKATION

AUSBAU GLASFASERNETZ SCHREITET VORAN

Der Ausbau des Glasfasernetzes in unserer Gemeinde schreitet zügig voran. Die beiden Gewerbezone in Mühlen und Sand wurden schon im Sommer erschlossen und sind an den POP angebunden. In den Fraktionen Rein und Kematen werden bei bestehenden Leerrohren bereits Glasfasern eingezogen.

→ Sand und Mühlen können Dank der tatkräftigen Unterstützung durch Infranet nun komplett erschlossen werden. Derzeit wird dort die Planung des bereits ausgeschriebenen Projektes aktualisiert und um die neu beantragten Anschlüsse erweitert. Mit der Umsetzung des Projektes kann 2019 gerechnet werden. Weit abgelegene Gebäude können derzeit leider nicht erschlossen werden, mit jedem Infrastrukturprojekt wird jedoch die Möglichkeit geprüft, Glasfaserkabel zu verlegen.

Achtung: Wer in den oben genannten Fraktionen bisher noch keinen Anschluss beantragt hat, möge bei Interesse bitte umgehend den Vorvertrag ausfüllen und in der Gemeindeverwaltung hinterlegen.

Das Projekt wird zum Großteil von der Gemeindeverwaltung und der Autonomen Provinz finanziert, deshalb können die günstigen Anschlussgebühren von 100 Euro pro Wohneinheit und 200 Euro pro Geschäftseinheit nur in der Ausführungsphase gewährt werden

bzw. für Anträge, welche innerhalb 15. Jänner 2019 eingereicht werden. Für Anschlüsse, die zu einem späteren Zeitpunkt beantragt werden, müssen die wesentlich höheren Gesamtkosten vom Antragsteller selbst getragen werden.

Den Vorvertrag und alle weiteren Infos finden Sie auch auf der Gemeinde-Homepage www.sandintaufers.eu unter der Rubrik „Aktuelle Informationen“.

Referent Andreas Voppichler

KOMMUNIKATION

NEUE E-LADESÄULE IN SAND IN TAUFERS

Seit Ende Oktober gibt es im östlichen Bereich des Parkplatzes bei der Cascade eine öffentlich zugängliche Schnell-Ladesäule mit Gleichstrom (50 Kilowatt).

→ Die Ladesäule wurde über die Initiative „Green Mobility“ in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG, gemeinsam mit Alperia Smart Mobility und mit Unterstützung der Tauferer EVG, errichtet. Die Gemeinde Sand in Taufers hat sich dabei nicht nur für die Errichtung der E-Ladesäule eingesetzt, sondern gleich selbst ein Elektroauto angeschafft. „Unser Elektroauto ist für den Grundversorgungsdienst betreffend das Stromnetz im Einsatz“, sagt Bürgermeister Sigfried Steinmair. „Die täglich notwendige Reichweite wird dabei mühelos garantiert.“ Somit ist ein weiterer Baustein für nachhaltige Mobilität und für die Klimagemeinde Sand in Taufers geschaffen worden.

Mit der Ladesäule in Sand in Taufers wächst das Netz an öffentlichen Ladestationen in Südtirol auf über 70. Einen Überblick darüber, wo sich in nächster Nähe eine Ladestation befindet und ob diese auch frei ist, liefert das Onlineportal charge.greenmobility.bz.it.

Ingrid Beikircher



Auch unsere Gemeinde fährt mit grüner Energie!



Die neue Schnell-Ladesäule wird von den Gemeindevertretern in Betrieb genommen.

Fotos: Ingrid Beikircher

KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

Die Kurzfassung versteht sich als Resümee einiger Tagesordnungspunkte der Ratssitzungen ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Dabei wird auf die Angabe der Daten von Dekreten und Bestimmungen verzichtet, ebenso auf die Wiedergabe von detaillierten Diskussionen.

→ RATSSITZUNG VOM 3. OKTOBER

Bilanzänderung 2018

7. Maßnahme: Änderung des einheitlichen Strategiedokuments ESD: Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil. Die Mehrausgaben in Höhe von 227.650,65 Euro und die Mehreinnahmen in Höhe von 227.650,65 Euro werden im Detail erläutert. Der Beschluss erfolgt mehrheitlich.

Videoüberwachung im Gemeindegebiet

Aufgrund der neuen EU-Datenschutz-Verordnung ist es notwendig, die Verordnung über die Regelung der Videoüberwachung im Gemeindegebiet an diese Bestimmungen anzupassen. Nach Anhören der Ausführungen des Gemeindesekretärs wird es für sinnvoll erachtet, den Entwurf der entsprechenden Verordnung zu genehmigen. Der Beschluss erfolgt einstimmig.

Beirat des deutschsprachigen Kindergartens von Sand in Taufers

Der Bürgermeister schlägt vor, die Gemeindereferentin Beate Auer als Vertreterin der Gemeinde im Beirat der deutschsprachigen Kindergärten von Sand in Taufers, Mühlen, Kematen, Ahornach und Rein für die Periode von 2018 bis 2021 zu ernennen. Der Beschluss erfolgt mehrheitlich.

Mitteilungen und Fragen

Vize-Bürgermeister Stefano Mariucci stellt die Bilanzen zum 31.12.2017 der Taufer GmbH und der Sport Center GmbH vor und beantwortet die Fragen der Gemeinderäte.

Referentin Beate Auer berichtet, dass der Bildungsausschuss von Sand in Taufers die Filmreihe „Wie's fria amo gi-wesn isch“ fertiggestellt und insgesamt 50 Senioren des Gemeindegebietes interviewt hat, die über vergangene Zeiten erzählen. In diesem Zuge lädt die Gemeindereferentin alle Räte herzlich zur Vorstellung der fünfteiligen Videoproduktion in den einzelnen Fraktionen ein.

Gemeinderat Karl Knapp will wissen, warum die Zustellung des Tauferer Bötls teils so spät erfolgt. Beate Auer erklärt, dass der Versand unglaublich kompliziert geworden ist. Der ehemalige Vertrag mit der Post ist nicht mehr aufrecht und kann auch nicht mehr erneuert werden. Alle Gemeinden stehen vor dem selben Problem und suchen nach Lösungen. Jetzt arbeitet der Gemeindenverband an einer Lösung, und man erhofft sich baldige Auskunft bzw. Besserung. Weiters erkundigt sich Gemeinderat Knapp über die Sanierung der Straße „Schüssler“ in Ahornach. Referent Andreas Bacher erklärt, dass spätestens im Frühjahr 2019 die entsprechenden Arbeiten umgesetzt werden können.

Referent Andreas Voppichler berichtet, dass in den Fraktionen Rein in Taufers und Kematen mit den Arbeiten zur Anbindung der Haushalte an das Glasfasernetz begonnen worden ist. Zudem wird die Firma Infranet die Zusatzarbeiten in der Fraktion Mühlen übernehmen. In der Fraktion Sand in Taufers werden einige Anschlüsse von der Infranet übernommen, man wird jedoch noch die nötigen Verhandlungen führen. In der Fraktion Ahornach arbeitet man an der Planung, hat jedoch

in der Zwischenzeit die Möglichkeit überprüft, die entlegensten Höfe über Funk an das Glasfasernetz anzubinden.

AUSSERORDENTLICHE RATSSITZUNG VOM 5. OKTOBER

Plan für die Wiederherstellung des mehrjährigen Finanzausgleiches, Genehmigung des Planes für die Veräußerung von verfügbaren und nicht für institutionelle Zwecke benötigten Vermögensgütern: Der Plan wird einstimmig genehmigt.

Plan für die Wiederherstellung des mehrjährigen Finanzausgleiches, Genehmigung der Abänderungen und Ergänzungen des Sanierungsplanes, genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 8 vom 30.1.2018: Der Leiter der Buchhaltung, Simon Hitthaler, erklärt den Gemeinderäten ausführlich den gegenständlichen Tagesordnungspunkt. Der Plan wird einstimmig genehmigt. Sicherung des Haushaltsgleichgewichts: Der Haushaltsvoranschlag 2018–2020 wird durch Simon Hitthaler vorgestellt und anschließend einstimmig genehmigt.

RATSSITZUNG VOM 7. NOVEMBER

Bilanzänderung 2018

8. Maßnahme: Änderung des einheitlichen Strategiedokuments (ESD). Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung im Einnahmen- und Ausgabenteil. Die Mehrausgaben in Höhe von 250.000 Euro und die Mehreinnahmen in Höhe von 250.000 Euro werden im Detail erläutert.

UMWELTDIENSTE

INFORMATION DER UMWELTDIENSTE

ÄNDERUNG DER ÖFFNUNGSZEITEN AM RECYCLINGHOF SOWIE DER MÜLLSAMMLUNG AN FEIERTAGEN 2018/2019

- **24. Dezember Hl. Abend:** Öffnungszeit von 7 bis 12 Uhr
- **26. Dezember Stefanitag, Ersatztermin:**
27. Dezember von 7 bis 14.30 Uhr
- **31. Dezember Silvester:** Öffnungszeit von 7 bis 12 Uhr
- **22. April 2019 Ostermontag, Ersatztermin:**
23. April von 8 bis 12 Uhr
- **1. Mai 2019 Staatsfeiertag, Ersatztermin:**
2. Mai von 7 bis 14.30 Uhr
- **10. Juni 2019 Pfingstmontag, Ersatztermin:**
11. Juni von 8 bis 12 Uhr
- **15. August 2019 Maria Himmelfahrt, Ersatztermin:**
16. August von 7 bis 14.30 Uhr
- **1. November 2019 Allerheiligen, Restmüllsammlung, Ersatztermin:** 31. Oktober
- **25. und 26. Dezember 2019 Weihnachts-/Stefanitag, Ersatztermin:** 27. Dezember von 7 bis 14.30 Uhr

ENTSORGUNG DER CHRISTBÄUME

Christbäume sind kein Restmüll! Bringen Sie bitte Ihre Christbäume in die Kompostierungsanlage der Gemeinde. Die Ablagerung im Gemeindegebiet ist ordnungswidrig.

ÄNDERUNG BEI DER KUNSTSTOFFSAMMLUNG

Die Landesumweltagentur hat bei einer Routinekontrolle die Kunststoffsammlung auf unserem Recyclinghof beanstandet. Die Gemeindeverwaltung ist nun aufgefordert, die Sammlung umzustellen. Kommt die Gemeinde dieser Aufforderung nicht nach, wird uns die Umweltagentur die

Ermächtigung zur Kunststoffsammlung zur Gänze entziehen. Dies würde bedeuten, dass alle Plastik- und Kunststoffabfälle als Restmüll entsorgt werden müssen!

Im Kunststoffcontainer dürfen nur Kunststoffverpackungen (Haushaltsabfall) wie beispielsweise Behälter für Speisen, Flaschen und Behälter aus PVC, Verpackungsnetze für Lebensmittel usw. entsorgt werden. Allerdings dürfen keine Baumaterialien (Rohre, Silikontuben usw.), keine sperrigen Abfälle (Tische, Stühle usw.) und kein Spielzeug entsorgt werden.

Wir ersuchen deshalb die Bevölkerung, künftig die Richtlinien genauestens einzuhalten. Im Recyclinghof erhalten die Bürger ein Informationsblatt mit der Liste jener Abfälle, welche im Kunststoffcontainer entsorgt werden können und welche Rest- bzw. Sperrmüll sind.

ALT- UND BRATFETTSAMMLUNGEN

Die Fa. Dabringer GmbH führt 2019 zwei ordentliche Sammlungen durch, und zwar am 6. und 7. Mai 2019 sowie am 8. und 11. November 2019.

Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, ist diese direkt mit der Firma Dabringer zu vereinbaren, Tel. 0472 979701.

AKTION „SAUBERES DORF“

- **Samstag, 6. April 2019:** Fraktionen Sand, Mühlen, Kematen und Ahornach
- **Samstag, 4. Mai 2019:** Fraktion Rein

STRAUCHSCHNITTSAMMLUNG

- Montag, 7. Oktober, bis Freitag, 25. Oktober 2019

EASYPARK

PARKEN MIT APP

- Ab Jänner 2019 können Sie auch in Sand in Taufers mit EasyPark, dem beliebten mobilen Parkservice in Italien (und in Europa), parken.

Durch die EasyPark-App, die für iOS, Android und Windows Phone downloadbar ist, kann der Autofahrer seine Parkvorgänge einfach aktivieren und beenden, ohne zum Parkautomaten gehen zu müssen. Der Benutzer kann die Dauer des Aufenthalts direkt von seinem Mobiltelefon aus verlängern, wo auch immer er sich befindet. Bei der

Rückkehr zum Auto kann die Parkzeit angehalten werden, und somit sind die Kosten für das Parken auf die tatsächlich verbrauchte Parkzeit beschränkt.

Bei Interesse registrieren Sie sich über die EasyPark-App (kostenlos für iOS, Android und Windows Phone) oder über die Internetseite www.easyparkitalia.it. Laden Sie mit einer Kreditkarte (Visa, Mastercard oder PayPal) einen gewünschten Geldbetrag direkt auf die App und schon können sie den Parkvorgang starten.

TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

TOURISMUSVEREIN – INFOS

→ MUSIKULTUR TAUFERS: AUF EIN NEUES!

Christian Unterhofer plant viel Schönes für 2019: Eine Reihe von Konzerten wird die Musikfans erfreuen. Etwa Konzerte mit Chor und Orchester, Konzerte für die brillante Metzler-Orgel in der Pfarrkirche Taufers und das traditionelle Adventskonzert am Beginn der Weihnachtszeit.

Wunderbaren Konzerten lauschten die Musikfans auch im vergangenen Sommer. Wenn etwa Stefano Rattini, Domorganist der Trienter Vigiliuskathedrale, die Tauferer Metzler-Orgel in berauschende Klangsphären trieb. Oder wenn in der Moritzner Kirche Christina Auer und das Amarida-Quartett zauberhaft feine und dennoch kraftvolle Klänge zu Gehör brachten.

Tiefe, intensive Musik für einen großen Hörerkreis bieten und damit vielen Menschen Freude machen: das möchte musiKultur Taufers, in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein. Das gelingt leider nur zögerlich, daher eine herzliche Einladung an alle Tauferer, das eine oder andere Musikereignis zu genießen: Willkommen!

DIE BROSCHÜRE „WINTER INFO“ IST DA

Sie liegt im Windfang des Tourismusvereins jederzeit für alle erreichbar auf und enthält alle Veranstaltungen. Auf jeden Fall eine ganze Menge: Interessantes, Spannendes, Wissenswertes!



Kultur und viele weitere Veranstaltungen:
Alle sind dazu eingeladen, mitzumachen!

„CHRISTBAUMWEIHNACHT“

Am Heiligen Abend präsentieren die Tauferer und Mühlener Bläser zarte Melodien zur Weihnacht. Man trifft sich ums Finsterwerden bei den Christbäumen in „Sond, Mill und Kematn“ und lässt Weihnachten sacht und festlich anklingen: um 17.30 Uhr in Kematen, um 17.45 Uhr in Mühlen, um 18 Uhr in Sand. Frohes Fest!

DIE EXTREMSTE GRILL- UND BBQ-MEISTERSCHAFT

Sie macht erneut Station in Rein! Der edle Zweck sei dabei nicht vergessen: Seit der ersten Ausgabe des eiskalten Nacht-Grillens spenden die Veranstalter Myrko, Michele und Haymo den Erlös den Debra-Schmetterlingskindern! Am 19. und 20. Jänner 2019 machen Barbecue-Meister die Nacht zum Tage: Unerschrockene Männer und Frauen aus der ganzen Welt garen mit Sachkenntnis, Geduld und köstlichsten Gewürzen nächte- und tagelang Fleisch von Huhn, Schwein, Rind zu hauchzarten Bissen. Damit auch die Reiner und alle Gäste etwas davon haben, darf probiert, verkostet, genossen werden. Mahlzeit!

Der Tourismusverein wünscht glückliche Weihnachtsfesttage und alles Gute für 2019!



Fotos: Manuel Kottersteger

SPEIKBODEN SEILBAHNEN AG

BERGWEIHNACHT AM SPEIKBODEN

Endlich ist am Speikboden wieder Weihnachtszeit!

→ Zwischen verschneiten Bäumen, in einem Dorf, gebaut aus Schnee inmitten der Tauferer Bergwelt, findet hier zum zweiten Mal die Bergweihnacht statt. An den ersten vier Dezember-Wochenenden zwischen 1. und 23. Dezember warten gleich drei Weihnachtsattraktionen auf die Besucher: Der Advent auf der Burg mit Adventsmarkt in der Burg Taufers, der Weihnachtszauberwald unweit der bekannten Wasserfälle bei Bad Winkel und die Bergweihnacht im Skigebiet Speikboden. In der tief verschneiten Winterkulisse auf über 2.000 Metern Seehöhe geht es an den Weihnachtswochenenden leise, besinnlich

und märchenhaft zu. Hier verwandelt sich das Areal rund um die Talstation des Sonnkclarlifts in ein einzigartiges Igludorf. Umrahmt von stimmungsvoller Weihnachtsmusik, stellen heimische Handwerker ihre mit Liebe zum Detail gefertigten Arbeiten vor und bieten sie zum Kauf an. Die Kleinen können sich bei betreuten Winteraktivitäten wie Schneemannbauen oder Rodeln richtig austoben oder den neu angelegten Eislaufplatz ausprobieren. Auch warme Getränke und Köstlichkeiten dürfen nicht fehlen.

Speikboden AG



Foto: Manuel Kottersteger

Besinnliche Bergweihnacht

BUSUNTERNEHMEN REISEBÜRO SERBUS

SERBUS JUBELT BEI NYC-MARATHON

Neun SERBUS-Mitarbeiter bestreiten erfolgreich anspruchsvollen Marathon



Gruppenbild mit Dame:
neun motivierte SERBUS-
Marathonläufer in New York

Foto: SERBUS Presse

→ Was passiert, wenn die Firmenleitung bei der Weihnachtsfeier verkündet, dass interessierten Mitarbeitern die Teilnahme am New York-Marathon ermöglicht wird und dabei der Betrieb den Großteil der anfallenden Kosten trägt? Ein angehender Pensionist reicht voll motiviert im Personalbüro erneut seine Bewerbung ein und startet anschließend zusammen mit acht seiner Kollegen sein monatelanges Training, um beim bekanntesten Marathon der Welt bestehen zu können.

So geschehen beim Busunternehmen und Reisebüro SERBUS aus Sand in Taufers. „Alle unsere Teilnehmer sind den Marathon mit Bravour gelaufen und jeder hat sein Bestes gegeben und das Ziel erreicht, was bei einer zurückzulegenden Strecke von 42 Kilometern nicht selbstverständlich ist“, zeigt sich Firmeninhaber Christof Haidacher erfreut. „Wenn man bedenkt, dass unseren besten Teilnehmer nur rund eine Stunde vom Sieger trennt, dann kann man erahnen, wie hart die acht Männer und

die eine Frau für diesen Lauf trainiert haben“, so Haidacher stolz.

Für die Teilnehmer wird es ein unvergessliches Erlebnis bleiben und alle sind schon gespannt, ob es bei der diesjährigen Weihnachtsfeier erneut eine Überraschung geben wird. „Dann könnte sich die Pensionierung des einen Mitarbeiters wohl noch weiter verzögern“, schmunzelt Haidacher und lässt die Antwort auf diese Frage offen.

SERBUS Presse

NATURPARKHAUS RIESERFERNER AHRN

DIE AMPHIBIEN SÜDTIROLS IM NATURPARKHAUS

Kälte und wenig Nahrung zwingen die Amphibien ab November zur Winterruhe. Einige überwintern in offenen Gewässern, andere in frostsicheren Verstecken an Land. Die meisten vergraben sich im weichen Erdboden, in Erdhöhlen, unter Steinplatten, in Trockenmauern oder unter Steinhaufen.

→ SONDERAUSSTELLUNG – DIE AMPHIBIEN SÜDTIROLS

Während die Amphibien versuchen, gut versteckt den kalten Winter zu überstehen, zeigt man im Naturparkhaus Rieserferner Ahrn eine beeindruckende Ausstellung über diese faszinierenden Lebewesen.

Amphibien gehören zu den ältesten Wirbeltieren – die ältesten sind 350 bis 400 Millionen Jahre alt! Und doch wissen wir so wenig über Amphibien: Ihr Name kommt aus dem Griechischen und bedeutet „doppellebig“, das heißt, sie leben zum Teil im Wasser und zum Teil an Land.

Ein Gang durch die Ausstellung lässt den Besucher bildhaft eintauchen in die fabelhafte Welt der Frösche, Kröten, Unken, Molche und Salamander. Fotos, Texte und naturgetreu nachgebildete Tiere versetzen den Betrachter in die einzelnen Lebensräume dieser inter-

essanten Wesen.

Gezeigt werden die Entwicklungsschritte, das Fressen und Gefressenwerden, die Gefahren, welchen Amphibien ausgesetzt sind, der Verlust von Lebensräumen und, nicht zuletzt: was wir zum Amphibienschutz beitragen können. Für die Besucher der Ausstellung gibt es ein schönes Begleitheft zur Ausstellung. Darin nachzulesen sind auch kindgerechte Märchen, Lieder, Zungenbrecher, Witze, Quiz und außerdem gibt es die Faltanleitung „Hüpfender Frosch“.

BÜCHER, VERANSTALTUNGEN & AKTIONEN

Wie gewohnt, wird sich die öffentliche Bibliothek von Sand in Taufers am Projekt beteiligen und eine Vielzahl an Sach- und Kinderbüchern über Amphibien auslegen. Im Laufe der Wintersaison wird es auch einige Vorträge und kreatives Schaffen für Kinder zum

Thema Frösche geben. Im Frühjahr hingegen wollen wir vermehrt Lebensräume von Amphibien kennen und schützen lernen.

INFOS, TERMINE, FÜHRUNGEN

Das Naturparkhaus ist vom 27. Dezember bis einschließlich 31. März 2019 geöffnet, und zwar von Dienstag bis Samstag jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr und von 14.30 bis 18 Uhr. Bei Voranmeldung werden Gruppen von Kindern, Schülern und Erwachsenen altersgerechte Führungen angeboten.

Der Eintritt ist frei.

Info: Tel. 0474 677546,
E-Mail info.rfa@provinz.bz.it oder
Franz.Hinteregger@provinz.bz.it

Franz Hinteregger
Naturparkhausbetreuer

Drei von Südtirols Amphibien:
der Feuersalamander (Tetraon),
die Gelbbauchunke (Bombina variegata)
und der Teichfrosch (Rana verde minore)



100 JAHRE SEIT ENDE DES 1. WELTKRIEGES

EIN REQUIEM FÜR DIE GEFALLENEN

→ Der Erste Weltkrieg wurde von 1914 bis 1918 in Europa, im Nahen Osten, in Afrika, Ostasien und auf den Ozeanen

geführt. 100 Jahre sind vergangen, seit am 11. November der Waffenstillstand in Kraft getreten ist. Etwa

17 Millionen Menschen verloren im Kriegsgeschehen ihr Leben. Der Erste Weltkrieg war Nährboden für

den Faschismus in Italien, den Nationalsozialismus in Deutschland und wurde so zum Vorläufer des Zweiten Weltkriegs. Wegen der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüche und seiner bis in die jüngste Vergangenheit nachwirkenden Folgen gilt er als die Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts.

Südtirol war im Ersten Weltkrieg vor allem an der Gebirgsfront im Kriegsgeschehen involviert. Die Erste Dolomitenoffensive (5. Juli bis 4. August 1915) gilt als Beginn des Alpenkriegs und war ein Novum in der Militärgeschichte: Nie zuvor hatte es langdauernde Kampfhandlungen im Hochgebirge gegeben, die bis auf eine Meereshöhe von 3.900 Metern stattfanden (Ortlerstellung). Nach Ende des Krieges wurde Südtirol – dem Geheimabkommen des Vereinigten Königreichs, Frankreichs und Russlands mit Italien von 1915 entsprechend – Italien zugesprochen.

DAS REQUIEM

Vom Land Tirol kam der Auftrag an die Kulturverbände in Nord-, Ost- und Südtirol, für das Gedenkjahr 2018 an das Ende des Ersten Weltkrieges Veranstaltungen zu organisieren. Die Schützenkompanie Taufers im Pustertal wollte ein besonderes Zeichen setzen; seit zwei Jahren laufen die Vorbereitungen dazu. Schützenoberleutnant



Fotos: Eduard Tasser

Peter Villgrater hatte die Idee, ein Requiem für die Gefallenen komponieren zu lassen, und Schützenhauptmann Rudolf Oberhuber war sofort begeistert davon.

Das Anliegen der Schützenkompanie war es, „alle Gefallenen dieses schrecklichen Kriegs durch dieses Requiem der unendlichen Barmherzigkeit Gottes anzuvertrauen“, wie Schütze Harald Lahner in seiner Einführungsrede bei der Uraufführung des Requiems am 18. November in der Pfarrkirche zu Taufers sagte. „Ebenso sollte ihnen damit ein ehrendes Andenken bewahrt werden. In besonderer Dankbarkeit verneigen wir uns vor den Gefallenen unserer Heimat. Unsere Vorfahren haben sich aufgemacht, um die Heimat zu verteidigen.“ Das Requiem für die Gefallenen ist ein in Musik gefasstes Gebet. Es sollte die Herzen berühren, um es für das Wesentliche des menschlichen Lebens zu öffnen.

DER KOMPONIST

Die thematische Vorlage und das Kernthema wurden vorab zwischen Schützen und Komponist besprochen. In Hansjörg Mutschlechner aus Olang fand man einen begabten Musiker, der sich mit viel Einsatz und Gefühl an das Werk machte und sein Herz und seine Seele darin einfließen ließ. „Das Requiem sollte einerseits die von der Liturgie vorgeschriebenen Texte enthalten, andererseits erfolgte meine gedankliche Auseinandersetzung mit dem Krieg und dem damit verbundenen Leidensweg der Menschen“, so Mutschlechner. „Ich wollte aber nicht so sehr die Dramaturgie und Brutalität des



Hauptmann Rudolf Oberhuber, Chorleiter Elmar Stimpfl, Komponist Hansjörg Mutschlechner, Oberleutnant Peter Villgrater

Krieges musikalisch zum Ausdruck bringen, vielmehr das Befreiende, die Erlösung von allem irdischen Leiden. Es soll ein Friedensrequiem sein zu Ehren der Gefallenen und Toten, geprägt von Zuversicht und Licht auf dem Weg ins Jenseits.“

CHOR UND ORCHESTER

„Von der Idee, mitzumachen, war ich sofort begeistert“, sagt Martin Huber, der Obmann des Kirchenchors Taufers. „Der Männerchor Taufers und mehrere Sänger aus der Umgebung haben sich ebenso gleich bereit erklärt, unseren Kirchenchor gesanglich zu verstärken, schließlich waren es rund 75 Sängerinnen und Sänger.“ Die Einstudierung oblag Elmar Stimpfl, dem musikalischen Leiter des Kirchenchors Taufers. Für das Orchester konnte Stimpfl ebenso Musiker aus dem nahen Umfeld gewinnen, und zwar sowohl Profis wie auch junge, engagierte Nachwuchstalente. Der Chor war vom Requiem gleich angetan und bezeichnet es als

technisch nicht sonderlich schwierig, jedoch voll von reizvollen Klangmotiven. „Es ist ein wunderbares Werk“, schwärmt Huber. „In seiner Dramaturgie ähnelt es neuzeitlicher Filmmusik, es sind Bilder in Töne gemalt. Die Musik strahlt letztlich sehr viel Zuversicht, Versöhnung und Frieden aus.“ Den Part der Solostimme gestaltete Bernadette Eppacher. Mit viel Einfühlungsvermögen fügte sie sich in das Werk, nie dominierend und doch den Gesang hervorhebend, das Orchester begleitend und bezaubernd. Ergreifend und beseelend war ihr „Pie Jesu“. Ihr zarter, sanfter Sopran führte wie auf engelhaften, unsichtbaren Flügeln in die sphärischen Höhen göttlicher Musik.

APPLAUS

Der Konzertabend hatte als Einstimmung mit einem Choral von Bach begonnen, nach einer Stunde dann waren die letzten Töne des Requiems verklungen. Im weiten Kirchenschiff suchten sie ih-

ren Weg in berührende Zwischenmenschlichkeit und legten sich in den Herzen der Zuhörer zur Ruhe. Der Widerhall im gotischen Mauerwerk, das über all die Jahrhunderte Freude, Leid und Hoffnung der Menschen mitgetragen hat, verstummte. Eine lange, andächtige, tiefe Stille gewann den Raum. Bis zum befreienden Applaus. Ein begeistertes Klatschen aus hunderten Händen erfüllte die vollbesetzte Kirche. Menschen waren zu Tränen gerührt.

DER GETEILTE KRANZ

Hauptmann Oberhuber hatte weiters die Idee, einen offenen Kranz anfertigen zu lassen, dessen eine Hälfte aus weißen und roten Nelken besteckt war und dessen andere aus Reisig und Rinde und umwunden mit Stacheldraht. Oben blieb der Kranz offen, was die Teilung des Landes Tirol symbolisieren sollte. Gekrönt wurde der Kranz von einem Birkenkreuz mit einem Stahlhelm. Der Kranz war zu Beginn der →

Aufführung im Altarbereich aufgestellt und anschließend zum Ehrengrab der Gefallenen im Friedhof gebracht worden. Den Kranz hat Georg Einhäuserer kreiert.

VEREINE VEREINEN

„Wir haben nach der Aufführung sehr viel Wohlwollen und Dank erfahren“, sagt Hauptmann Oberhuber. „Auch viele junge Leute sagten mir, dass sie sich aufgrund des Requiems vermehrt mit der Geschichte des Krieges befasst haben. Somit konnten wir auch Impulse geben.“ Und dies war auch die Absicht, denn nur ein Vortrag über die Geschichte hätte kaum diese nachhaltige Wirkung erzielt. „Wir wollten schon etwas Besonderes schaffen“, unterstreicht Villgrater, einer der Hauptorganisatoren. „Der Aufwand war immens, aber er hat sich gelohnt.“

„Es war auch eine glückliche Fügung, dass der Obmann des Kirchenchors Martin Huber und der Leiter Elmar



Einheimische Sänger und Musiker führten das Requiem auf

Stimpfl sowie der Männerchor sich bereit erklärt haben, mitzumachen. Es war uns einfach wichtig, lokale Kräfte einzusetzen und nicht von auswärts. Und man hat gesehen: Wenn Menschen und Vereine sich zusammenschließen, kann Großes entstehen.

Unsere Botschaft ist das ‚Ver-einen‘, die Zusammenarbeit mit anderen Vereinen und mit der Bevölkerung von Taufers. Mein großer Dank geht an alle, die sich für diese Aufführung eingesetzt haben, allen voran Elmar Stimpfl und dem Chor und Orchester, die mit viel Fleiß das Werk einstudiert haben.“

Nach der Aufführung lud die Schützenkompanie noch zu einem kleinen Umtrunk in das Pfarrheim. Die Begeisterung und Berührtheit aller stand noch lange in den Gesichtern geschrieben.

Getragen wurde die Veranstaltung mit Eigenmitteln der Schützen, durch den Bildungsausschuss Sand in Taufers und durch Spenden und Gönner. Das Konzert wurde auch aufgezeichnet und es ist geplant, eine CD davon herauszubringen. Das Requiem wird Mutschlechner noch für Chor und Orgel adaptieren, damit es auch als Messe eingesetzt werden

kann. „Wir wünschen uns, dass das Requiem in die Kirchenmusik eingeht und nun öfters aufgeführt werden wird“, schließt Hauptmann Oberhuber, „als ehrendes Gedenken an die Gefallenen.“

DIE SCHÜTZEN-KOMPANIE TAUFERS IM PUSTERTAL

Derzeit sind 58 Schützen bei der Kompanie Taufers aktiv, drei Altschützen sowie Ehren- und unterstützende Mitglieder. Rudolf Oberhuber ist Schützenhauptmann seit 14 Jahren, Peter Villgrater seit sechs Jahren Oberleutnant der Kompanie, vorher war er neun Jahre Majorstellvertreter im Bezirk. Als Abschluss des Gedenkjahres 2018 veranstaltet die Schützenkompanie Taufers im Dezember noch ein Gedenkschießen am Schießstand in Sand.

Ingrid Beikircher
(Quelle: Wikipedia)



Kranzniederlegung am Ehrenkmal der Gefallenen

100 JAHRE SEIT ENDE DES 1. WELTKRIEGES

TAUFERER IM ERSTEN WELTKRIEG – DREI LEBENSGESCHICHTEN

Die allgemeine Mobilisierung im August 1914 und das Einrücken der Standschützen im Mai 1915 hatten enorme Auswirkungen auch auf die Zivilbevölkerung von Taufers. Nicht nur, dass die erste Mobilisierung inmitten der wichtigen Erntearbeiten stattfand, auch das jahrelange Fernbleiben der Ehemänner und Söhne, den oft einzigen männlichen Arbeitskräften am Hof, brachte die Familien in einem landwirtschaftlich geprägten Gebiet wie Taufers in große Not. Die Frauen blieben mit ihren Kindern und alten Menschen auf den Höfen zurück und mussten die schwere Feldarbeit alleine bzw. mit Hilfe von Kriegsgefangenen erledigen.

→ Taufers war nie direktes Kriegsgebiet, trotzdem war der Krieg auch bei uns allgegenwärtig. Die unterschiedlichen Lebensgeschichten dreier Tauferer sollen einen Einblick in die Einschnitte in unsere Gesellschaft geben.

„EIGENTLICH HAT ER NIE ÜBER DIESE ZEIT GESPROCHEN“ – HEIMKEHRER DAVID FUCHSBRUGGER

David Fuchsbrugger wurde am 20. Jänner 1884 in Kematen als Sohn von Johann und Maria Fuchsbrugger geboren. Er besuchte sieben Jahre lang die Volksschule in Kematen, später führte er den Hof „Graber“. 1912 heiratete David Fuchsbrugger seine Frau Maria, noch im selben Jahr wurde sein erster Sohn geboren. Bei Beginn des Ersten Weltkrieges präsentierte er sich, infolge der allgemeinen Mobilisierung, am 2. August 1914, im Alter von 30 Jahren.

Seine Frau Maria Fuchsbrugger blieb während des Krieges mit ihren Kindern und einem Pflegekind allein zu Hause. In den Jahren 1912 bis 1917 schenkte sie vier Kindern das Leben, der älteste Sohn, geboren 1912, kam während des Krieges auf tragische Weise ums Leben. Maria Fuchsbrugger wollte ihren Mann mit einer solch schlechten Nachricht nicht beunruhigen und erwähnte den Todesfall in keinem ihrer Briefe. Doch erfuhr der Vater zufällig an der Front aus einer Zeitung, dass sein Sohn verstorben war.

David Fuchsbrugger war bis zu Kriegsbeginn die einzige männliche Arbeitskraft am Hof, deshalb hatte seine Frau große Schwierigkeiten, die Landwirtschaft allein weiter zu führen. Ihr wurde ein russischer Kriegsgefangener zugeteilt, der für sie, trotz Verständigungsproblemen, eine große Hilfe war.

Die Zeit des Krieges war für Maria Fuchsbrugger sehr schwierig, die Kriegsjahre für sie kaum zu bewältigen. Neben der schweren Arbeit kam auch noch die mangelhafte Ernährung hinzu. Am Beispiel der Familie Fuchsbrugger kann man die Situation der Bauern in Tirol während der

3-Grundbuchblatt.

1905 Blatt Nr. 258 258

Vor- und Zuname Fuchsbrugger David

Geburtsjahr 1884

Religion röm.-kath.

Ort Kematen

Bezirk Bruneck

Komitat S. J.

Land Tirol

Assentiert durch am 27. Sept. 1905

Assentiert und eingeteilt nach der Losreihe auf drei Jahre in der Linie, sieben Jahre in der Reserve und zwei Jahre in der Landwehr, zum 1. Btl. 1. Regiment

Eingereicht am 1. Oktober 1905

Personsbeschreibung.

Haare	brun	Angesicht	normal	Geimpft	ja!
Augen	brun	Besondere Merkmale	1.	Spricht	Deutsch
Augenbrauen	brun			Schreibt	deutl.
Nase	gerad	Etwaige Gebrechen	1.	Körpermaß in Meter	1,62
Mund	gerad			Größenklasse der Fußbekleidung	43 11
Kinn	gerad				

Veränderungen.

Charge	Veränderung	im Jahre	am	Beschreibung
1. Btl. 1. Regt.	eingeteilt	1905	1/10.	zur 1. Feld-Compagnie.
	präsentiert	1905	14/10.	zur aktiven Dienstleistung
	beteiligt	1905	1. Okt. bis 26/11.	mit dem Handelde von 6 K.
		1906	26/11.	zur aktiven Dienstleistung
			6/9.	zur aktiven Dienstleistung

Beindruckende Zeugnisse einer Zeit, die vor allem Leid und Not bedeutete. Grundbuchblatt David Fuchsbrugger

Zeit des Krieges gut nachvollziehen. Die Ernte konnte auf Grund des teilweisen Arbeitskräftemangels nicht vollständig →



Fotos: privat

Das Sterbebild von Simon Niederkofler

eingeholt werden, neues Saatgut fehlte. Zudem mussten die Bauern einen großen Teil ihrer Ernte abgeben, und so blieb den Familien zum Teil zu wenig, um alle Angehörigen ausreichend zu ernähren.

Nach dem Krieg wurde in der Familie Fuchsbrugger so gut wie nie über den Krieg gesprochen, nur die Mutter erwähnte ihren Kindern gegenüber manchmal etwas aus dieser Zeit.

„DIE HAUPTSACHE IST, WENN WIR ALLE IN DEN HIMMEL KOMMEN UND DASS WIR SIEGEN.“ – GEFALLENER SIMON NIEDERKOFLER

Simon Niederkofler wurde am 14. Oktober 1876 in Außermühlwald als Sohn des „Unterkofel“-Bauern Johann Niederkofler und dessen Frau Maria geboren. Nach dem Besuch der Volksschule übte er den Beruf des Knechtes aus. 1910 heiratete er seine Frau Anna, eine Tochter des „Untergasteiger“-Anwesens in Ahornach. Zusammen bewirtschafteten sie den Bauernhof. In den Jahren bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges brachte Anna Niederkofler drei Kinder zur Welt.

Am 1. August 1914, im Alter von 38 Jahren, präsentierte sich Simon Niederkofler im Zuge der allgemeinen Mobilisierung, zum Dienst beim Landsturm. Später kam er nach

Villagrande, wo er mit seiner Truppe auf den Angriff der Italiener wartete. Seine Gefühle und Gedanken spiegeln sich in einem Brief an seine Frau wider:

Villagrande, 12. Mai 1915

Liebe Gattin

Ich ergreife den Bleistift, um dir einige Zeilen zu schreiben und hoffe dich auch und alle im Hause in bester Gesundheit anzutreffen, wie auch ich Gott sei Dank gesund bin. Liebe Gattin, ich muss dir auch schreiben, wenn es wirklich ernst und dass ich auch im Krieg kommen soll und dass ich nicht Bestimmtes sagen kann, ob ich wohl noch zu dir komme [...] es nützt nichts, ich muss dir schreiben, wie du es machen sollst mit den Kindern. Ich bitte dich, schau mir nur recht auf die Kinder, dass sie gewiss nicht verloren gehen und dass sie brav bleiben. Ich werde auch den lieben Gott bitten, dass sie brav bleiben, dass wir alle beisammen in den Himmel kommen. Liebe Gattin und Mutter, bleibt alle beisammen und helft der Anna, damit sie nicht muss doch nicht weggehen von daheim und tut mit dem Vieh, wie ihr wollt. [...] Liebe Anna, ich gebe den Brief erst auf, wenn ich sehe, dass es mit den Wälschen losgeht, bevor es nicht ernst wird, nützt es nichts. Liebe Anna [...] die Hauptsache ist,

wenn wir alle in den Himmel kommen und dass wir siegen. Ich bitte euch nochmals um Verzeihung und bete mir, dass alles glücklich vorübergeht und ich wieder gesund nach Hause komme.

Datiert ist der Brief Simon Niederkoflers an seine Frau Anna mit dem 12. Mai 1915, elf Tage vor der offiziellen Kriegserklärung Italiens an Österreich-Ungarn. Bis zum Schluss war Simon Niederkofler der Hoffnung, dass es nicht zum Krieg kommt und er heil und gesund nach Hause zurückkehren kann. Seine größte Sorge galt jedoch nicht ihm selbst, sondern seiner Frau und vor allem seinen drei Kindern. Am 4. August 1915 fällt Simon Niederkofler am Col di Lana und hinterlässt seine Frau und die drei kleinen Kinder.

„KEHR ICH HEIM AUS FERNEN LANDEN, IN MEIN HEIMATLAND TIROL“ – KRIEGSGEFANGENER JOSEF GRÜNER

Josef Grüner war einer von ca. 2,5 Millionen Kriegsgefangenen der österreichisch-ungarischen Armee in Russland. Josef Grüner wurde am 20. Juli 1889 in Mühlen als Sohn von Josef Grüner und Maria Bacher geboren. Er besuchte acht Jahre lang die Volksschule.

Mit 25 Jahren rückte er 1914, im Zuge der allgemeinen Mobilisierung, zum 18. Feldjägerbataillon ein. Schon am 6. September 1914 geriet er in russische Gefangenschaft. Josef Grüner musste in seinen Jahren in russischer Kriegsgefangenschaft verschiedene Arbeiten verrichten, so wurde er zu Holzarbeiten, Kanalschleusenbau und Schneeschaufeln eingesetzt. Mitte des Jahres 1918 begann er seinen Dienst als Bäckereihilfe, seine „beste Zeit in der Kriegsgefangenschaft“. In seiner Kriegsgefangenschaft durchquerte Josef Grüner auf seinen Transporten ganz Russland. Gefangen genommen im äußersten Westen, kam er nach Sibirien und an die Küste des japanischen Meeres.

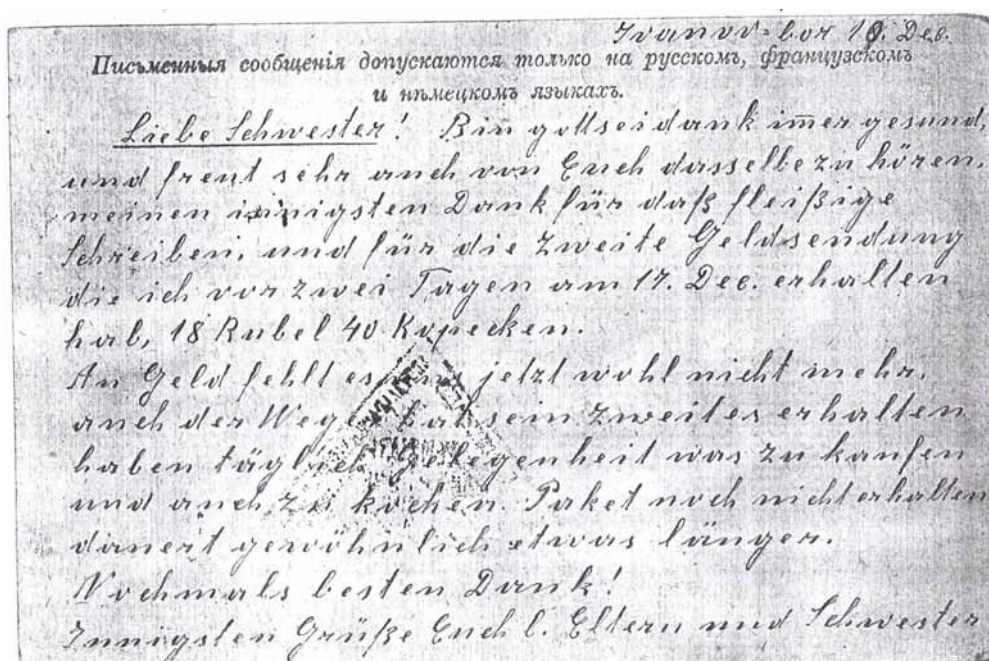
Am 24. August 1920 um 17 Uhr konnte Josef Güner von Wladiwostok aus seine Reise Richtung Heimat antreten, er kam am 23. Oktober 1920, sechs Jahre, zwei Monate und 18 Tage nach seiner Abreise nach Galizien um halb acht Uhr abends in seiner Heimat Mühlen an.

Josef Grüner hat seiner Nichte über 90 Briefe aus seiner Zeit in russischer Kriegsgefangenschaft hinterlassen, die Einblick in seine Gedanken und Gefühle geben.

Beate Auer



Josef Grüner



Josef Grüners Brief an seine Schwester

100 JAHRE SEIT ENDE DES 1. WELTKRIEGES

BILDER AUS DEN KRIEGSJAHREN 1915 BIS 1918 IN TAUFERS





Fotos: Bildungsausschuss Sand in Taufers



JUGENDZENTRUM LOOP

SOMMERFUN 2018: EIN NEUER REKORD!

Neben den Hitzerekorden gab es auch im Loop bei den Anmeldungen für das bunte und vielfältige Sommerprogramm einen neuen Rekord an Teilnehmern: Insgesamt 313 Kinder und Jugendliche nahmen an 22 Kursen bzw. an den Angeboten des Jugendzentrums LOOP Sand in Taufers teil.

→ Bereits nach Schulende startete der Sommerfun mit einer Woche am Gardasee und einer der insgesamt zwei Actionwochen für Grundschüler. Weiter im Programm ging es mit den vier Erlebniswochen Pferd, Abenteuerschwimmen und einer Handwerkerwoche für Buben. Eine Gruppe von Mittel- und Oberschülern machte sich Anfang Juli auf nach Sardinien, um dort unvergessliche Tage am Meer zu verbringen. Eine Woche später ging es im Rahmen einer Kletter- und Abenteuerwoche ab in die Berge des Pustertals, bei der alle Kletterfuchse auf ihre Kosten kamen. Die kreativen Köpfe konnten sich in der Bastelwoche austoben oder beim Nähkurs dem tapferen Schneiderlein nacheifern. Reine Mädchensache war Inhalt einer Woche rund um alles, was kleine Prinzessinnen begeistert. Viele versteckte Talente konnten während der zwei Musicalworkshops ihr Können unter Beweis stellen und bei den Aufführungen vor großem Publikum glänzen. Sportlich ging es beim Sommerhandballcamp zu, welches erstmals

in Zusammenarbeit mit dem SSV Taufers Sektion Handball organisiert wurde. Kulinarische Highlights boten die zwei Backkurse und die Food-Attack-Woche, bei der sich alles um die Spezialitäten unseres Landes drehte.

Neben dem Sommerfun war das Jugendzentrum den Sommer über für alle Jugendlichen geöffnet. Ob ein „Calcetto“-Spiel, Tischtennismatch oder einfach nur „Ratschen“ – zusammen mit den Jugendarbeitern gab es immer viel Spaß. Ein Highlight dabei war die Fußball-WM, die auf Großleinwand übertragen wurde.

ECHO 2018

Auch heuer wurde das Projekt ECHO vom Jugendzentrum LOOP, vom Jugendzentrum Aggregat aus dem Ahrntal und erstmals neu vom Jugendverein Slash Gais angeboten. Jugendliche zwischen zwölf und 16 Jahren konnten sich dabei in Bildungs- und Sozialeinrichtungen engagieren. Der Andrang war überraschend groß!

Jugendliche konnten in Bibliotheken,



im Tourismusvereinen, in Jugendzentren oder Werkstätten für Menschen mit Beeinträchtigung hineinschnuppern und sich über die Sommermonate sinnvoll für die Allgemeinheit engagieren. Dafür gab es Punkte, welche von den beteiligten Jugendzentren in Einkaufsgutscheine umgetauscht wurden. Ohne Kooperationspartner wären Veranstaltungen dieser Größenordnung nicht möglich. Deshalb geht ein großer Dank an die Familienagentur der Provinz Bozen, an die Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal und Mühlwald, an das Amt für Jugendarbeit und an den SSV Taufers Sektion Handball für die gute Zusammenarbeit. Ein Dank auch den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen.



Fotos: Loop

Team Loop

BIBLIOTHEK SAND IN TAUFERS

BIBLIOTHEK UND SCHULE – ORTE DES LERNENS UND DER BEGEGNUNG

Dass Schule nicht nur innerhalb der vier Wände des Schulgebäudes stattfinden muss, sondern der Besuch anderer Lernorte eine große Bereicherung für die Kinder darstellen kann, erfuhren die vielen Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulstufen im Herbst dieses Jahres bei ihren zahlreichen Besuchen in der Öffentlichen Bibliothek Sand in Taufers.

→ Pünktlich zum Beginn des neuen Schuljahres luden die Mitarbeiterinnen der Bibliothek die Lehrpersonen der Grund-, Mittel- und Oberschulen zu einem Besuch in die Bibliothek ein. Von der Gestaltung eines Wahlangebots (Kennenlernen der Bibliothek, Recherche und Sich-Zurechtfinden im umfangreichen Medienangebot der Bibliothek) bis zu Begegnungen mit tollen Autoren, vom spannungsgeladenen „Biblio-Triathlon“ bis zur informativen „QR-Code-Biblio-Rallye“ – kein Aufwand war den Mitarbeiterinnen zu groß, um den Kindern die Bibliothek attraktiv zu präsentieren und ihnen den Wert des Lesens näher zu bringen. Dass dabei nicht nur die Schulkinder des Schulsprengels Sand in Taufers voll auf ihre Kosten gekommen sind, sondern sogar Kinder aus Stegen und aus dem Ahrntal den Weg in die Sandner Bibliothek gefunden haben, beweist die Attraktivität und Offenheit dieser so wichtigen kulturellen Einrichtung von Sand.

EIN TOLLES HERBSTANGEBOT!

Angeboten wurden im Oktober: Bilderbuchkino beim Besuch der ersten Klasse der Grundschule Stegen im Rahmen



Zufriedene Gesichter nach dem „Biblio-Triathlon“

Fotos: Isolde Oberarzbacher

ihres Herbstausfluges; Kennenlernen der Bibliothek mit Bilderbuchkino und Basteln eines Lesezeichens durch die Schüler der ersten Klassen Grundschule Sand; Bemalen einer Bibliothekstasche und Anfertigen von Lesezeichen im Rahmen eines Wahlfachangebotes für die Grundschüler von Rein. Außerdem begeisterte Autorin Bärbel Otftring die Schüler der fünften Klassen der Grundschule Sand mit der Lesung aus ihrem Buch „Voll eklig“.

Im November und Dezember: zum Jubiläumsjahr von Otfried Preußler Kino- und Spielenachmittage in der Bibliothek Rein; „Buchduell“ mit Tom Weninger für die ersten Klassen der Oberschule Sand in Taufers; Spaß und Spannung beim „Biblio-Triathlon“ im Rahmen eines Wahlfachangebotes

für die Kinder der dritten Klassen der Grundschule Sand; Ausnahmezustand in der Bibliothek: Autorin Corinna Harder entführt die Kinder der vierten Klassen der Grundschule in die spannende Welt der Detektive anhand ihrer „Black Stories“; auf Entdeckungsreise durch die Bibliothek und „Wo finde ich was anhand des Online-Katalogs OPEN?“ mit der ersten Klasse der Mittelschule Sand; die Neuen Medien lassen grüßen! Bibliothekseinführung einmal anders! Die „QR-Code-Biblio-Rallye“ zog die Kinder der fünften Klassen der Grundschule Luttach in ihren Bann.

Ein herzliches Dankeschön an alle Lehrpersonen für die gute Zusammenarbeit!

Isolde Oberarzbacher



Autorin
Bärbel Otftring
„ekelt sich“!

MITTELSCHULE SAND IN TAUFRERS

MAN DARF AUCH NEIN SAGEN

Mittelschüler aus Sand in Taufers bei der Kampagne „Ich bin stark! Ich lebe legal und sicher!“

→ Vor allem für junge Menschen ist das Nein-Sagen in gewissen Situationen gar nicht so einfach, denn Jugendliche fühlen sich oft dem Gruppenzwang ausgeliefert. Mit dem Projekt „Ich bin stark“ wurde aufgezeigt, wie hip es ist, selbstbewusst zu handeln und eigene Entscheidungen zu treffen.

Hinter dem Projekt steckt die Sozialgenossenschaft GNews, mit der Unterstützung des Landes Südtirol und des Kommandos der Finanzpolizei Bozen. Neben Selbstbestimmtheit, Sicherheit und Legalität ging es auch um den Kampf gegen Abhängigkeiten. Viele Schülerinnen und Schüler der Südtiroler Mittelschulen waren beim Projekt am Sitz des Flugzentrums der Finanzpolizei in Bozen dabei, so auch einige Klassen der Mittelschule Sand in Taufers. Viele von ihnen haben die Möglichkeit, neue Einblicke zum Thema Sicherheit und Sucht zu bekommen, gut genutzt. Fachleute aus verschiedenen Bereichen standen Lehrpersonen und Schülern an insgesamt sechs Veranstaltungstagen Rede und Antwort. So wurde



beispielsweise auch besprochen, was rechtlich in Ordnung ist und was nicht.

In kurzen Theaterszenen anhand von Rap-Einlagen bei verschiedenen Stationen konnten sich die Jugendlichen ein Bild davon machen, wie Nein-Sagen Leben retten kann. Besonders gut zum Ausdruck gebracht haben vier Rapperinnen das Konzept, die den Song „Ich bin stark!“ auf die Bühne gebracht haben. Dieser stammt von Luisa Engl aus Mühlen in Taufers, die das Projekt kreativ begleitet hat.

Was die Schüler der Mittelschule Sand in Taufers mit auf den Weg genommen haben, ist ein wichtiger Grundsatz, der sie hoffentlich lange begleitet: „Ich bestimme für mich selbst – ich darf auch Nein sagen.“



Die vier Schülerinnen der Mittelschule Sand in Taufers mit Landesrat Philipp Achammer, die den Rap „Ich bin stark!“ auf die Bühne gebracht haben.

Foto: Silvia Fontanive

Susanne Huber

VERANSTALTUNGEN

VERANSTALTUNGEN WINTER/FRÜHJAHR

DER GESUNDE RÜCKEN

Ein gesunder Rücken ist ein starker Rücken, mit ausreichend trainierten Muskeln für Belastbarkeit und eine aufrechte Haltung. Wenn der Rücken fit ist, geht vieles leichter. Schmerzen in Rücken, Muskeln oder Gelenken – ob akut oder chronisch – sind ein weit verbreitetes Leiden mit gravierenden Folgen. Rechtzeitig vorbeugen ist immer die bessere Variante: Auch wenn Wirbelsäulenerkrankungen häufig erst nach vielen Berufsjahren auftreten, sollten Sie von Anfang an im Berufsleben auf Ihren Rücken achten.

Termine: ab 18. Jänner 2019, jeweils freitags von 18.30 bis 19.30 Uhr; 12 Einheiten

Ort: Fitnesscenter Sand in Taufers, Industriestraße 21

Referentin: Andrea Innerhofer

Anmeldung: bei Reinhold Voppichler, Tel. 348 8085565

NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

→ Bilderbuchbabys

Es treffen sich Eltern, Großeltern, Paten...mit ihren Kindern bis zu drei Jahren, um gemeinsam zu singen, zu spielen und Bücher anzuschauen.

Termine: 14. Jänner, 4. Februar, 11. März, 1. April, 6. Mai, 3. Juni 2019, jeweils ab 9 Uhr

Ort: Bibliothek Sand in Taufers

Referentin: Ingeborg Ullrich Zingerle, Olang

→ Trauern ist schmerzlich, aber gesund

Der Vortrag will helfen, die Trauer zu verstehen und zuzulassen. Erst gelebte Trauer ist heilsame Trauer. Daraus kann wieder Kraft wachsen, sich dem Leben neu zuzuwenden.

Termin: 15. Februar 2019 um 20 Uhr

Ort: Bibliothek Sand in Taufers

Referentin: Patrizia Pichler, Trauerbegleiterin (Österreich)

→ Juhu, wir bekommen ein Geschwisterkind

Auf die Geburt eines weiteren Kindes vorbereitet zu sein ist für Eltern ebenso wichtig wie für Kinder. Die Veränderungen sind für das „große Geschwisterkind“ besonders groß. Was dabei besonders zu beachten ist, zeigt dieser Abend.

Termin: 13. März 2019 um 19 Uhr

Ort: Bibliothek Sand in Taufers

Referentin: Jessica Hinteregger, Hebamme Bruneck

→ Lebensrettende Sofortmaßnahmen bei Kindern

Sie erlernen sicheres Handeln bei Kindernotfällen, die lebensrettende Sofortmaßnahmen erforderlich machen.

Termin: 27. April 2019, von 8 bis 12 Uhr

Ort: Pfarrheim Sand in Taufers

Referenten: Mitarbeiter des Weißen Kreuzes

Gebühr: 20 Euro

Anmeldung: bei Rosa Gruber, Tel. 340 9772153, ab 13.30 Uhr

→ Dem Lernen auf der Spur

Es wird erläutert, wie Erkenntnisse der Hirnforschung zu einem besseren Verständnis von Lernprozessen beitragen und den Umgang mit Kindern für die Schulpraxis und zu Hause positiv beeinflussen können.

Termin: 13. April 2019 um 20 Uhr

Ort: Aula der Mittelschule Sand in Taufers

Referent: Willi Stadelmann, Pädagoge (Schweiz)



WOHNBAU

WOHNBAUZONE „AN DER AHR“

→ Für den geförderten Wohnbau in der Wohnbauzone „An der Ahr“ werden noch Mitbewerber gesucht.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Daniel Auer, Tel. 349 3089226

INFO

VERSCHIEDENE INFORMATIONEN

FRÜHE HILFEN

Unterstützung für Eltern und deren Kinder von null bis drei Jahren: Seit Frühjahr 2018 gibt es das Team „Frühe Hilfen Bruneck“. Dies ist eine kostenfreie Anlaufstelle für alle werdenden Eltern und Eltern von Kindern im Alter bis zu drei Jahren. Die Mitarbeiterinnen beraten und/oder vermitteln Informationen in allen Fragen rund um die Schwangerschaft und über die gesunde Entwicklung des Kindes in den ersten Lebensjahren. Geboten werden: Beratung und Vermittlung bei Fragen zur kindlichen Entwicklung und Erziehung, Vermittlung von Entlastungsangeboten, Information und Beratung zu Unterstützungs- und Hilfeleistungen, Erstberatung und Kontaktvermittlung bei Krisen.

Ein Team aus einer Sozialpädagogin der Bezirksgemeinschaft Pustertal, einer Sanitätsassistentin des Südtiroler Sanitätsbetriebes und Psychologinnen der Familienberatung FABE stehen den Eltern zur Seite. Es handelt sich dabei um ein Pilotprojekt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, Abteilung Soziales.

Infos: Tel. 333 6203945; E-Mail fruehe.hilfen@bzgpust.it.

ANSUCHEN UM KINDERGELD

Die Dienststelle des AGB/CGIL teilt mit, dass bis zum 31. Dezember die Ansuchen für das Landeskindergeld (ex Regionales Familiengeld) erneuert werden können. Um Anrecht auf die Leistung zu haben, muss zuvor die DURP-EEVE für jedes Familienmitglied eingereicht werden. Im Büro des AGB/CGIL in Steinhaus Ahrntal können die EEVE-Erklärung und die Erneuerung des Familiengeldes der Region beantragt werden.

Infos: Jugend- und Kulturzentrum Alte Volksschule Steinhaus, Klausbergstraße 12, 2. und 4. Freitag im Monat jeweils von 9 bis 13 Uhr

Terminvereinbarungen: Tel. 0474 555080.

LETZTE WÜNSCHE WAGEN – MIT DEM WÜNSCHEWAGEN

„Letzte Wünsche wagen mit dem Wünschewagen“ – ein neues Projekt von Weißem Kreuz und Caritas. Ziel ist es, Schwerkranken dazu zu animieren, dieses kostenlose Angebot in Anspruch zu nehmen und sich letzte Herzenswünsche zu erfüllen.

Den Wünschewagen können schwerkranke und sterbende Menschen jeden Alters kostenlos in Anspruch nehmen. Die Fahrten sind einmalig und auf ein Zeitmaß von einem Tag begrenzt. Das Weiße Kreuz und die Caritas decken die Kosten für den Wünschewagen mit Eigenmitteln ab und garantieren die operative Bereitschaft. Für die Erfüllung

der Wünsche bzw. der anstehenden Fahrten ist das Projekt allerdings auf Spenden und die finanzielle Unterstützung von außen angewiesen.

„Helfen auch Sie mit, Herzenswünsche von schwerkranken Menschen zu erfüllen“, rufen Weißes Kreuz und Caritas deshalb die Südtiroler Bevölkerung gemeinsam zur Solidarität und Unterstützung des Projektes Wünschewagens auf. Spenden können unter dem Kennwort „Wünschewagen“ auf das Spendenkonto überwiesen werden, IBAN: IT 45 D 08081 11601 000301015893; SWIFT: RZSBIT21103.

Anmeldungen und Infos: Tel. 0471 444555, E-Mail info@wuenschewagen.it, www.wuenschewagen.it.

JETZT WIRD'S ZEIT FÜR DIE RENTE

Wer über 55 Jahre alt ist und noch nicht an die Rente gedacht hat, sollte sich dringend über seine Position informieren! Für alle Jahrgänge vor 1963 wird es höchste Zeit. Es ist wichtig, die persönlichen Beitragszeiten auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, denn schon der kleinste Fehler kann sich negativ auf Ihren Rentenbeginn und sogar auf die Rentenhöhe auswirken. Um bei diesem wichtigen Thema nicht den Überblick zu verlieren, benötigt es einer kompetenten Beratung. Die bekommen nicht nur Mitglieder, sondern alle Interessierten kostenlos beim Patronat ENAPA des Südtiroler Bauernbundes. Unsere Mitarbeiter erfassen Ihre persönliche Rentensituation, berechnen den voraussichtlichen Rentenbeginn sowie die Rentenhöhe.

Infos: Bezirksbüro Bruneck, St.-Lorenzner-Straße 8/A, Bruneck, Tel: 0474 556820, E-Mail enapa.brunneck@sbb.it.

ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BEHINDERTE

Die Arbeitsgemeinschaft für Behinderte bietet einen professionellen Fahrdienst für Menschen mit Behinderung an sowie auch mehrtägige Ausflüge wie Frühlings- und Herbstausflüge, Meer-, See- und Bergurlaube. Die Angebote richten sich an Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung bzw. an Personen, welche auf Grund ihres Alters mobilitätseingeschränkt sind. Die jeweiligen Programme sind auf die Bedürfnisse von mobilitätseingeschränkten Personen angepasst, es geht weniger darum, ein vollgestopftes Tagesprogramm zu absolvieren, sondern das Erleben von Gemeinschaft unter Rücksichtnahme auf die Schwächsten der Gruppe. Rund übers Jahr werden auch Spielenachmittage und Wochenendprogramme angeboten. Wir freuen uns auch auf Freiwillige, die uns unterstützen möchten, ob nun als Fahrer, als Begleitperson oder bei der Planung der Aktivitäten.

Infos: Tel. 349 3653821, E-Mail pustertal@afb.bz.it.

**HERZLICHEN DANK
FÜR IHRE TREUE.**

**FROHE
WEIHNACHTEN
& EIN GUTES
NEUES JAHR!**

Wünscht Familie Eppacher &
das Mühlener Hof Team.

JÄNNER



Pasta & Co

FEBRUAR



Fisch-Monat

MÄRZ



Omas Küche

APRIL



Spargel-Monat

MAI



Fit im Frühling

JUNI



Mediterran

JULI



Grill-Monat

AUGUST



Wald-Monat

SEPTEMBER



Ernte-Zeit

OKTOBER



Herbst-Zeit

DEZEMBER



Advents-Zeit

**UNSER
AUSBLICK
2019**



MÜHLENERHOF

Genuss der bewegt.

ANDREAS KLAMMER

WIR HABEN EINEN EUROPAMEISTER!

Andreas Klammer aus Mühlen in Taufers ist frisch gebackener Europameister im Wettbewerb der Bodenleger. Überhaupt hat der 21-Jährige bisher alle Berufswettbewerbe gewonnen, die es international in diesem Sektor gibt!

→ Seine erste Teilnahme an einem Wettbewerb für Handwerksberufe war im Jahr 2014 bei Worldskills Italy in Bozen, wo er Erster wurde; bei der Austragung 2016 siegte er erneut. In diesem Sommer trat Andreas Klammer beim europäischen Wettbewerb der Parkettleger in Minsk in Weißrussland an, wo Teilnehmer aus acht Ländern vertreten waren, und welchen er ebenso für sich entschied. Im September nun sein größter Triumph, als er der Beste war beim Wettbewerb „Euroskills der Bodenleger“ in Budapest. Der Sieg ist mit einer Europameisterschaft im Sport vergleichbar. Die Euroskills sind europaweit der wichtigste Berufswettbewerb, daran haben sich heuer Teilnehmer aus 27 Ländern in 38 Berufen gemessen. „Diese Siege sind Highlights in meinem Leben“, strahlt Klammer, „ein lang gehegter Traum hat sich erfüllt.“ Gerne würde Andreas sich auch bei den Worldskills beteiligen, diese Berufsweltmeisterschaft gibt es für das Fach der Bodenleger aber leider nicht, da zu wenige Kandidaten sind. Somit kann er sich mit diesem Sieg bei den Euroskills als Bester der Welt fühlen!

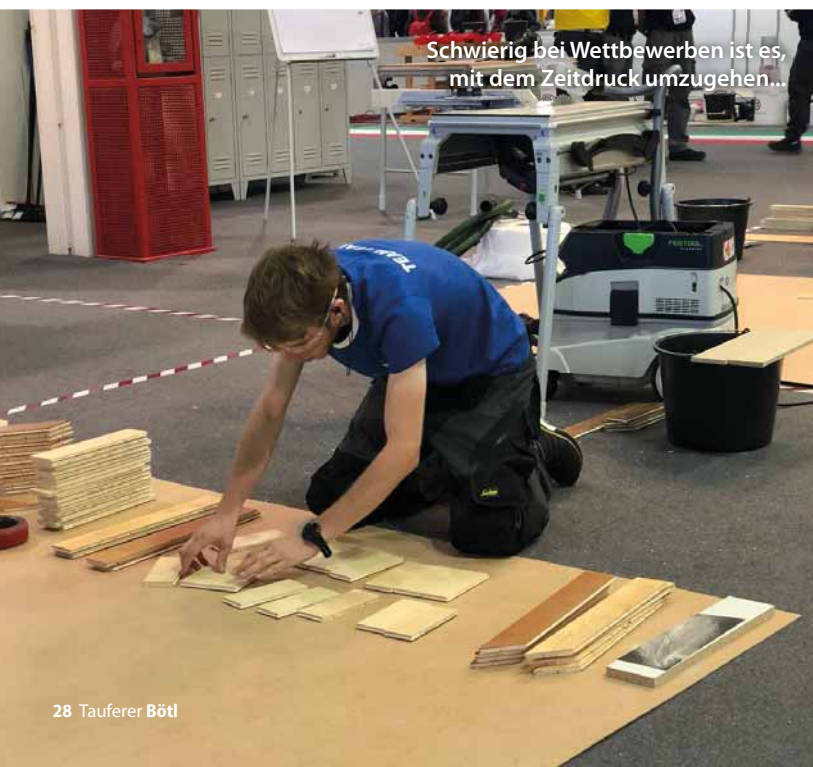
DIE EUROSKILLS IN BUDAPEST

Innerhalb von drei Tagen galt es, eine Parkett-Tafel mit einem Muster anzufertigen, eine Linoleumfläche mit Intarsien



Andreas Klammer, der Europameister der Bodenleger

Foto: Ingrid Belkircher



Schwierig bei Wettbewerben ist es, mit dem Zeitdruck umzugehen...

und einem Flies, einen Teppichboden mit dem Wappen von Ungarn und weiters noch Linoleum zu verschweißen sowie die Spachtelung eines Unterbodens zu machen. „Man muss sich wirklich gut vorbereiten, damit jeder Handgriff sitzt“, unterstreicht Klammer. „Schwierig ist es, mit dem Zeitdruck umzugehen, man darf sich nicht aus der Ruhe bringen lassen.“ Mit seinem Trainer aus Ulten übte er, die Schnitttechnik zu präzisieren, das Einsetzen des Werkzeugs zu optimieren, die Feinheiten zu perfektionieren und die Abläufe schneller abzuwickeln. Man kann es sich wie ein Fußballtraining vorstellen, bei dem man übt, um sich immer mehr zu verbessern. „Ich bin auch meinem Vater dankbar, der mir für die Vorbereitung viel Freiraum ließ und mir großen Rückhalt gab. Bedanken möchte ich mich auch beim Landesverband der Handwerker, der sich um die gesamte Organisation kümmerte, so konnte man sich voll auf den Wettkampf konzentrieren.“

WETTBEWERBE ALS LEBENSSCHULE

Wettbewerbe findet Klammer überaus interessant und wichtig. „Man lernt, sich auf das Wesentliche zu fokussieren, sich nicht von Problemen abschrecken zu lassen und mit Stress umzugehen. Dabei bleibt die präzise und sauber →



In tutti i mezzi di comunicazione degli ultimi mesi il tema centrale è stato soprattutto uno, ovvero la fine della Prima Guerra Mondiale. Come redazione ci siamo interrogati a lungo se questa "catastrofe primordiale del XX secolo" avrebbero dovuto trovare spazio anche nella nostra ultima versione del Böttl. Sebbene il comune di Campo Tures non fosse una zona di guerra calda, il conflitto e le sofferenze ad esso associate, le restrizioni nella vita quotidiana e la difficile situazione politica dopo la fine della guerra si sono fatte sentire anche qui. La Schützenkompanie, in collaborazione con il coro ecclesiastico Taufers e con vari cantori, ha commissionato un requiem per l'occasione storica. Un ricordo duraturo per non dimenticare la sofferenza e per avvertire tutti quanti che la tragedia di una guerra non si debba ripetere mai più. È un richiamo a stare vigili sulla pace in Europa, che per fortuna dura da 70 anni.

CARE CONCITTADINE E CONCITTADINI,

si può percepire quanto velocemente passi un anno nel momento in cui il Natale bussa puntualmente alla nostra porta. E anche quest'anno sono tante le cose che ognuno di noi ha vissuto e provato sulla sua pelle. Anno dopo anno, la stagione contemplativa dell'Avvento ci invita all'introspezione ed a riflettere sulla nostra vita. L'atmosfera di festa ci dà l'occasione di decelerare, soprattutto dopo che lo stress prenatalizio della corsa ai regali si è concluso. Anche per noi e per il nostro Comune è stato un anno ricco di avvenimenti, di molti incontri che hanno arricchito la nostra vita, di conversazioni che hanno allargato i nostri orizzonti, di sorrisi che hanno reso più belle le nostre giornate. Numerose persone hanno lavorato per una piacevole convivenza o hanno messo il loro tempo libero a disposizione del bene della comunità. A nome di tutta l'amministrazione comunale e da parte mia vorrei cogliere l'occasione che questo giornale mi dona per esprimere un sincero ringraziamento per il lavoro svolto. Il fatto che non tutti i cittadini possano contare su un futuro gioioso purtroppo sta nella natura delle cose, ma se tutti insieme ci aiutiamo a superare i momenti di buio, possiamo riuscire a rendere la nostra comunità un luogo in cui vale la pena vivere e portare felicità a tutti.

“SII TU STESSO IL CAMBIAMENTO CHE DESIDERI PER QUESTO MONDO.”

MAHATMA GANDHI

In questo numero Vi presentiamo due giovani che hanno trovato la propria vocazione nella loro professione - Magdalena Niederwolfsgruber, talento commerciale altoatesino 2018, e Andreas Klammer, vincitore dell'Euroskills 2018 a Budapest. La comunità si congratula con loro per i meriti premi, augurando loro tanta gioia e successo nel proseguo della loro professione.

DOV'È LA VIA?
CHE COSA DEVE SUCCEDERE,
AFFINCHÈ LE PERSONE SI CAPISCANO
A VICENDA?
CANDELE ACCESE, LUCE CALDA.
CUORI FELICI, MAI SOLI.
PACE IN TERRA, IN LUNGO E IN LARGO.
AUGURI DI NATALE.

UDO JÜRGENS

Con questo motivetto Vi auguro Buon Natale, salute e tanta felicità per il prossimo anno.

Beate Auer



Foto: Manuel Kottersteger

SINTESI DELLE RIUNIONI DEL CONSIGLIO

La sintesi è intesa a fornire informazioni riassuntive di alcuni punti dell'ordine del giorno delle riunioni del Consiglio. Questi riassunti non hanno l'ambizione di essere esaustivi. In questo contesto si rinuncia alla divulgazione di dati relativi a decreti e regolamenti, né si intende riprodurre le discussioni in modo dettagliato.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE DEL 3 OTTOBRE

Modifica di bilancio 2018

7° provvedimento: modifica del documento unico di programmazione (DUP): il sindaco spiega la necessità di un cambiamento del bilancio nella sezione delle entrate e delle spese. Le spese supplementari di euro 227.650,65 e le entrate supplementari di euro 227 650,65 sono illustrate dettagliatamente ai membri del Consiglio Comunale. La delibera è approvata a maggioranza.

Videosorveglianza nel territorio comunale

A causa del nuovo regolamento UE sulla protezione dei dati è necessario adeguare alle nuove disposizioni il regolamento sulla videosorveglianza nel territorio comunale. Dopo aver ascoltato le osservazioni del segretario comunale, si ritiene opportuno approvare le nuove disposizioni sulla regolamentazione della videosorveglianza nel territorio comunale. La delibera è approvata all'unanimità.

Comitato consultivo dell'asilo nido di lingua tedesca di Campo Tures

Il sindaco propone di nominare Beate Auer, assessore del settore in oggetto, nel comitato consultivo dell'asilo nido di lingua tedesca di Campo Tures, Molini di Tures, Caminata, Acereto e Riva di Tures per il periodo 2018-2021. La delibera è approvata a maggioranza.

Messaggi e domande

Il Vicesindaco Stefano Mariucci presenta i bilanci delle aziende a partecipazione comunale Taufer Srl e Sport Center Srl al 31.12.2017 e risponde alle domande dei consiglieri comunali.

L'assessore Beate Auer riferisce che il comitato educativo di Campo Tures ha terminato la serie di film "Wie's friah amo giwesn isch" intervistando un totale di 50 anziani all'interno della comunità che raccontano i tempi passati. Il consigliere comunale invita cordialmente tutti gli altri consiglieri alla presentazione della produzione video dell'opera in cinque parti in occasione delle proiezioni nelle singole frazioni comunali.

Il consigliere comunale Karl Knapp vuole sapere perché la consegna dei giornali comunali "Tauferer Böttl" avviene spesso con ritardo. Beate Auer spiega che la spedizione è diventata incredibilmente complicata. Il precedente contratto con l'ufficio postale non è più valido e non può essere rinnovato alle stesse condizioni. Tutti i comuni devono affrontare lo stesso problema e sono alla ricerca di soluzioni. Attualmente l'associazione dei comuni sta lavorando ad una soluzione e si spera di ottenere informazioni e miglioramenti nel prossimo futuro. Il consigliere Knapp si informa anche sui lavori di ristrutturazione della strada "Schüssler" ad Acereto. L'assessore Andreas Bacher spiega che i relativi lavori saranno realizzati al più tardi entro primavera 2019. L'assessore Andreas Voppichler informa il Consiglio Comunale che nelle frazioni di Riva di Tures e Caminata sono iniziati i lavori per l'allacciamento delle abitazioni alla rete in fibra ottica. Inoltre la ditta Infranet si farà carico dei lavori supplementari nella frazione di Molini di Tures. Anche nella frazione di Campo Tures alcuni allacci saranno presi in consegna dalla stessa Infranet, ma affinché questo accada bisognerà negoziare con la stessa impresa. Per la frazione di Acereto è in corso la pianificazione, ma nel frattempo si sta esaminando la possibilità di collegare le aziende agricole più remote alla rete in fibra ottica via radio.

→ RIUNIONE STRAORDINARIA DEL CONSIGLIO COMUNALE DEL 5 OTTOBRE

Piano di ripristino della perequazione finanziaria pluriennale, approvazione del piano di dismissione delle attività disponibili non necessarie a scopi istituzionali: il piano viene approvato all'unanimità.

Piano di risanamento della perequazione finanziaria pluriennale, approvazione delle modifiche ed integrazioni del piano di risanamento, approvato con delibera del Consiglio Comunale n. 8 del 30/1/2018. Simon Hitthaler, responsabile della contabilità, spiega dettagliatamente ai consiglieri comunali il punto in questione all'ordine del giorno. Il piano è approvato all'unanimità.

Messa in sicurezza dell'equilibrio di bilancio: la previsione di bilancio 2018-2020 è presentata da Simon Hitthaler ed in seguito approvata all'unanimità.

→ RIUNIONE DEL CONSIGLIO COMUNALE DEL 7 NOVEMBRE

Modifica di bilancio 2018

8° provvedimento: modifica del documento unico di programmazione (DUP). Il sindaco espone la necessità di una modifica del bilancio nella parte relativa alle entrate e alle spese. Le spese supplementari di euro 250.000 e le entrate supplementari di euro 250.000 sono spiegate in dettaglio ai consiglieri comunali. La modifica è approvata all'unanimità. Approvazione del bilancio consolidato per il 2017: in seguito a dettagliate spiegazioni da parte del responsabile della contabilità, il Sindaco chiede l'approvazione del bilancio consolidato per il 2017 e dei relativi allegati.

La decisione è presa all'unanimità.

Utilizzo dei fondi del Consorzio dei comuni della Provincia di Bolzano per il bacino idrografico dell'Adige per il finanziamento di opere pubbliche - Piano di lavoro per l'anno 2019: il suddetto consorzio sta preparando un piano di lavoro annuale per il finanziamento di opere pubbliche comunali. I comuni sono liberi di utilizzare il contributo sotto forma di contributo in perdita o di contributo in conto capitale rimborsabile in 15 rate annuali (prestito senza interessi). Il sindaco è favorevole a richiedere il contributo sotto forma di contributo in perdita. La risoluzione è approvata a maggioranza.

Zona residenziale "An der Ahr"

La tempistica per la costruzione della zona d'ampliamento "An der Ahr" presso Campo Tures è stata prevista troppo breve, poiché negli ultimi anni il numero di domande per l'assegnazione di terreni edificabili sovvenzionati è fortemente diminuita. Si ritiene necessario prolungare il periodo di costruzione fino al 2018-2027.

La decisione è accettata all'unanimità.

Commissione comunale per la protezione dalle valanghe e sub-commissioni

A causa del pensionamento del signor Anton Schneider si è reso necessario indicare un'altra persona per la sub-commissione "Area sciistica Speikboden". Johann Ludwig viene proposto come successore. La scelta è approvata all'unanimità.

Domande dei consiglieri comunali

Il consigliere comunale Alfred Wasserer vuole sapere se è già noto l'importo dei costi d'urbanizzazione e dei terreni per le eventuali assegnazioni di aree residenziali sovvenzionate nella zona residenziale "An der Ahr". Il segretario comunale dichiara che esiste già un importo approssimativo

per il terreno e per i costi d'urbanizzazione. Per maggiori informazioni si prega di contattare la segreteria generale del comune.

Il consigliere comunale Wolfgang Mair si informa sui costi del progetto denominato "Ristrutturazione del muro cimiteriale". Il sindaco comunica che i costi di costruzione del primo lotto di costruzione ammontano a euro 266.848 più 10% di IVA e che l'appalto è stato aggiudicato alla ditta Holzer Srl per un importo di euro 265.348 più 10% di IVA.

Il consigliere comunale Mair si rivolge all'assessore Andreas Voppichler: il servizio stradale effettua regolarmente lavori di pulizia dei bordi stradali, ma ha il problema che i centri di riciclaggio non accettano i rifiuti raccolti in tal senso. Il consigliere comunale Mair chiede all'assessore Voppichler di rendere possibile al servizio stradale di smaltire i rifiuti raccolti presso il centro di riciclaggio di Campo Tures. Voppichler sostiene di volersi impegnare per una soluzione adeguata. In questo contesto l'assessore riferisce che recentemente è stata effettuata un'ispezione provinciale nel nostro centro di riciclaggio. Il controllo ha evidenziato una separazione della plastica non adeguata. Per questo motivo saranno adottate ulteriori misure per incoraggiare tutti i cittadini a smaltire nel centro di riciclaggio solo i materiali consentiti. Per quanto riguarda le tempeste di fine ottobre, il consigliere comunale Mair rileva che il comune di Campo Tures è stato uno dei pochi che non ha subito un black-out energetico. Il consigliere comunale si è quindi complimentato con l'amministrazione comunale e con le aziende municipalizzate per i loro sforzi nel fornire energia elettrica attraverso le linee elettriche sotterranee, garantendo in tal modo che l'energia elettrica possa essere elargita anche in caso di forti intemperie. Il sindaco ha colto l'occasione per ringraziare ufficialmente tutti i volontari che hanno fornito il loro importante contributo durante i giorni di maltempo.

Il consigliere comunale Herbert Seeber chiede se sia stata effettuata la modifica del piano regolatore per l'ampliamento del cimitero di Riva di Tures. Il sindaco riferisce che la modifica del piano regolatore è stata effettuata dagli uffici provinciali e che si sta già pensando ai prossimi passi da intraprendere.

Il consigliere comunale Seeber riferisce che secondo una sua ricerca, l'ufficio dell'anagrafe conferma l'aumento del 44% del numero di cittadini con passato migratorio. Egli chiede se siano state adottate adeguate misure per l'entrata in contatto con questi nuovi cittadini e la loro integrazione nella nostra comunità, ad esempio offrendo loro un corso di lingua. L'assessore Beate Auer riferisce che è intenzione del comune invitare gli immigrati ad un colloquio ed informarli degli aspetti importanti per la nostra società, ad esempio →

l'obbligo scolastico per i bambini. Il corso di lingua "La mamma impara il tedesco" sarà riproposto in primavera. Inoltre l'assessore sottolinea che, secondo la nuova legge sull'integrazione, è richiesta la documentazione sulla frequenza ai corsi di lingua.

Il consigliere comunale Mair desidera essere informato sui contatti con la Corte dei Conti. Il sindaco dichiara di aver preso contatto la Corte dei Conti e che prevede di ricevere l'importo verso la fine del mese.

Il consigliere comunale Erich Niederkofler critica la scarsa ricezione dei telefoni cellulari in alcune zone di Acereto.

L'assessore Andreas Voppichler spiega che ciò non rientra nella sfera di competenza del comune. I clienti devono contattare direttamente il fornitore del servizio.

Il consigliere comunale Michael Ebenkofler chiede di essere informato sullo stato dei lavori relativi alla posa dei cavi in fibra ottica a Riva di Tures. Secondo Voppichler il lavoro dovrebbe essere terminato entro Natale, fermo restando buone condizioni atmosferiche.

Alessandro Montoro, Ingrid Beikircher

SERVIZI PER L'AMBIENTE

INFORMAZIONI

ORARI DI APERTURA DEL CENTRO DI RICICLAGGIO DOPO I GIORNI FESTIVI:

- **24 dicembre Vigila di Natale:**
orario di apertura dalle 7 alle 12
- **26 dicembre S. Stefano, giorno sostitutivo:**
27 dicembre dalle 7 alle 14.30
- **31 dicembre S. Silvestro:**
orario di apertura dalle 7 alle 12
- **22 aprile 2019 lunedì di Pasquetta, giorno sostitutivo:**
23 aprile dalle 8 alle 12
- **1° maggio giorno dei lavoratori, 2019 giorno sostitutivo:**
2 maggio dalle 7 alle 14.30
- **10 giugno 2019 lunedì di Pentecoste, giorno sostitutivo:**
11 giugno dalle 8 alle 12
- **15 agosto Ferragosto, giorno sostitutivo:**
16 agosto dalle 7 alle 14.30
- **25 e 26 dicembre 2019 Natale, giorno sostitutivo:**
27 dicembre dalle 7 alle 14.30

AZIONE "PAESE PULITO"

- **Sabato 6 aprile 2019:** frazioni di Campo Tures, Molini di Tures, Caminata ed Acereto
- **Sabato 4 maggio 2019:** frazione di Riva di Tures

RACCOLTE DEGLI OLI ESAUSTI

La ditta Dabringer Srl effettua due raccolte ordinarie, e precisamente il 6 maggio e 7 maggio 2019, così come 8 novembre e 11 novembre 2019.

Nel caso in cui alcuni alberghi necessitino di una raccolta aggiuntiva rispetto a quelle programmate, sono pregati di mettersi direttamente in contatto con la ditta Dabringer Srl al numero telefonico 0472 979701.

RACCOLTA DI STERPI ED ARBUSTI

La raccolta si effettua da lunedì 7 ottobre a venerdì 25 ottobre 2019.



In seiner Freizeit steht Andreas Klammer gerne auf dem Gipfel eines Berges

Fotos: privat

ausgeführte Arbeit immer im Vordergrund. Ich bin echt dankbar, denn durch die Wettbewerbe habe ich Neues gesehen, Erfahrungen gesammelt und konnte viel für mein Leben mitnehmen.“

EIN TOLLER BERUF

Durch die Bodenleger-Firma seines Vaters kam Andreas schon als Kind in Kontakt mit diesem Berufsbild, und für ihn war schon im Grundschulalter klar, dass er in Vaters Fußstapfen treten wollte. Sein Bruder arbeitet übrigens auch im elterlichen Betrieb als Tischler. Nach der Mittelschule machte Andreas einen Grundlehrgang in Richtung Handel und Verwaltung in Bruneck, im Jahr darauf begann er dann daheim in der elterlichen Firma Eurodecor die Ausbildung zum Bodenleger. Berufsbegleitend besuchte er in Blockkursen die Berufsschule in Innsbruck, in Südtirol gibt es nämlich keine Schule für Bodenleger.

Selten trifft man auf Menschen, die so begeistert von ihrer Arbeit erzählen wie Andreas Klammer. „Die Arbeit ist überaus abwechslungsreich“, schwärmt er. „Das fängt an bei den verschiedenen Materialien, mit denen ein Boden verlegt werden kann, geht über die Bestimmung der Kleber, was auch mit Chemiewissen zu tun hat, bis hin zu den vielseitigen Mustern und Designs. Der Arbeitsbereich ist ziemlich komplex. Es macht mich jeden Tag zufrieden, wenn ich abends von der Baustelle gehe und das Produkt meiner Hände Arbeit sehe. Es ergeben sich ständig neue Herausforderungen, was das Ganze ziemlich interessant macht. Man ist auch direkt mit den Kunden in Kontakt, kann sie

beraten und auch die eigene Kreativität einsetzen.“ Es gibt auch immer wieder neue Trends und Materialien. Zurzeit sind Parkett- und Vinylböden angesagt. Alle zwei Jahre gibt es in München eine Fachmesse, wo die neuesten Produkte und Technologien vorgestellt werden, das ist sozusagen ein Pflichttermin, um immer am Laufenden zu bleiben.

SEINE BOTSCHAFT AN JUNGE LEUTE

„Es ist schade, dass sich relativ wenige junge Leute für dieses Handwerk entscheiden“, bedauert Klammer. Die Ausbildung in Südtirol sei nämlich vorbildlich. Gerade das Handwerk biete jungen Leuten viele Chancen, an Arbeitsplätzen fehlt es nicht, die Wirtschaft floriert. „In meinem Bekanntenkreis versuche ich ständig, junge Leute für das Handwerk zu motivieren, und ich denke, dass auch Wettbewerbe dazu beitragen, junge Leute zu begeistern. Das Bodenlegen empfehle ich jenen, die mit der Arbeit am Computer wenig am Hut haben und pures Handwerk bevorzugen. Es ist ein wunderschöner Beruf, man ist nicht im Freien den Witterungen ausgesetzt, es ist alles perfekt!“

In seiner Freizeit spielt Andreas bei der Musikkapelle Mühlen das Flügelhorn, und bei der Freiwilligen Feuerwehr ist er ebenso ehrenamtlich dabei. Wenn noch Zeit übrig bleibt, geht er gern auf den Berg oder fährt Ski.

„Wichtig im Leben ist mir, immer wieder neue Herausforderungen zu suchen“, sagt Andreas Klammer, „das macht das Leben so spannend!“

Ingrid Beikircher

MAGDALENA NIEDERWOLFSGRUBER

MAGDALENA, DAS VERKAUFSTALENT

Magdalena Niederwolfsgrubner aus Kematen ist Südtirols Verkaufstalent 2018. Die 21-Jährige schwärmt davon, ihren Traumberuf als Fachverkäuferin gefunden zu haben.

→ DER WETTBEWERB

Renate Moser aus Sand war Magdalenas Lehrerin im Berufsbildungszentrum Bruneck und animierte sie, am Wettbewerb „Verkaufstalent Südtirol“ mitzumachen. Dabei ging es darum, innerhalb von zehn Minuten ein möglichst perfektes, kundenorientiertes Verkaufsgespräch mit einem Testkunden zu führen und sein Talent und Wissen vor einer Fachjury wiederzugeben. Es galt, den Kunden davon zu überzeugen, möglichst viele Produkte zu kaufen. Und dies alles in Deutsch, Englisch und Italienisch. „Ich habe mich intensiv vorbereitet, bin zu den Produktherstellern gefahren, um zu erfahren, wie das Produkt hergestellt wird“, sagt Magdalena. „Wenn du das direkt erfährst, kannst du das Produkt viel überzeugender an den Kunden bringen. Ich habe echt alles gegeben, jede freie Minute steckte ich in die Vorbereitung für den Wettbewerb. Der Wettbewerb hat mir viel an Erfahrung und Selbstvertrauen gegeben

und die Bestätigung, meinen richtigen Lebensweg gefunden zu haben.“

DIE BERUFSSCHULE

„Ich muss aber auch sagen, dass wir in der Berufsschule ganz tolle Lehrer hatten“, sagt Magdalena. „Renate Moser war meine absolute Lieblingslehrerin. Sie kann nicht nur den Lehrstoff in Warenkunde und Produktpräsentation spannend vermitteln, sondern gab mir auch ganz viele Impulse für das Leben. Zum Beispiel eine gerade Körperhaltung oder wie man sich Menschen gegenüber verhält, wie man Konfliktsituationen meistert usw. Jetzt im täglichen Beruf merke ich erst, wie sehr ich von dieser Schulung und Beratung bis heute profitiere. Frau Moser hat mich für den Wettbewerb ganz fest unterstützt, machte mit mir ein beinhardt Training, nahm mir Zweifel, stärkte mein Selbstbewusstsein. Auch erhielt ich von ihr ein intensives Sprech- und Verhaltenstraining. Sie ist eine ganz



Magdalena Niederwolfsgrubner

Foto Rapid

tolle Frau. Vor dem Wettbewerb war ich volle aufgeregt, Renate umarmte mich und sprach mir Mut zu – und dann ging ich ruhig in den Wettbewerb.“

Am 14. November nahm Magdalena auch in Salzburg am länderübergreifenden Wettbewerb „Junior Sales Champion“ teil mit Kandidaten aus Bayern, Österreich, Südtirol und der Schweiz. Auch hier wurde sie ausgezeichnete Vierte.

WIE ALLES BEGANN

Nach der Mittelschule wusste Magdalena nicht recht, wohin das Leben sie führen sollte. Ihre Mutter riet ihr, die Hauswirtschaftsschule in Dietenheim zu besuchen, welche sie dann auch abschloss. Da ihr das Kochen Spaß machte, begann sie eine Kochlehre und arbeitete dann in einem Hotel. „Der Beruf war ok, aber irgendwie war ich nicht glücklich, mir fehlte etwas und zwar der soziale Umgang mit Menschen, die direkten Gespräche und Kontakte. Durch Zufall erfuhr ich, dass im Lebensmittelgeschäft Hopfgartner in Luttach eine Lehrstelle als Verkäuferin frei war, ich bewarb mich und durfte

Kompetente und freundliche Beratung ist Magdalena sehr wichtig.



Foto Rapid

gleich anpacken. Schon am ersten Tag fühlte ich, dass ich meinen Traumberuf gefunden hatte, machte dann die dreijährige Ausbildung als Verkäuferin und schloss mit dem Gesellenbrief ab. Ich gehe täglich mit viel Freude ins Geschäft und bin meinen Arbeitgebern Heidi und Markus dankbar, ebenso meiner Arbeitskollegin Manuela, wir sind ein tolles Team!

Mir gefällt die tägliche Nähe zu den Kunden. Das sind Beratungen über Lebensmittel und deren Inhaltsstoffe oder was man damit alles kochen kann oder auch nur ein kurzer Small Talk. Abgesehen von der Arbeit an der Theke muss ich Waren auffüllen und nach Geschäftsschluss die Theke, Maschinen und Regale putzen. Ich bin für die Bereiche Fleisch und Tiefkühlwaren verantwortlich, mache Bestellungen und kümmere mich, damit alles passt. Und wenn es mal nicht so passt und Kunden reklamieren, versuche ich sie im Gespräch zu beruhigen und ihren Wünschen nachzukommen. In der Hauptsaison ist es schon oft stressig, wenn jeder sofort und mit allen unmöglichen Sonderwünschen bedient werden will. Das oberste Gebot ist, dass jeder Kunde zufrieden das Geschäft verlässt. Ich erhalte auch oft Lob von den Kunden, sie bedanken sich für die gute Beratung. Das baut einen auf. Finanziell hätte ich im Kochberuf auf alle Fälle mehr verdient. Wichtiger als Geld ist, dass du glücklich bist. Was nützt es dir, wenn du täglich ungerne und mit einem unguuten Gefühl zur Arbeit gehst? Das erdrückt dich. Und ich finde, dass mein Gehalt recht gut ist.



„Die Berge geben mir ein Gefühl von Freiheit“

Ich kann Jugendliche für diesen Beruf nur animieren, er ist voll interessant, abwechslungsreich und faszinierend!“

MAGDALENA, DIE UNTERNEHMUNGSLUSTIGE

Im Winter geht Magdalena gerne rodeln oder fährt Skiböckl. Im Sommer steigt sie auf die Berge. Am Gipfel zu stehen, gibt ihr ein unglaubliches Gefühl von Freiheit. „Wenn es mir mal nicht gut geht, zünde ich am Grab meiner Großeltern eine Kerze an, oder ich gehe raus in die Natur, und meine Gedanken werden wieder frei. Oder ich schaue

nachts in den Sternenhimmel, gewinne Zuversicht und weiß, alles wird gut! Mein Lebensmotto hab ich auch von meiner Oma: „Gute Taten, die du machst, kommen irgendwann zu dir zurück“. Ich habe auch schon öfters erfahren, dass dieser Satz stimmt.“

DAHEIM AM HECHERHOF

Aufgewachsen ist Magdalena am Hecherhof in Kematen. „Schon seit meiner Kindheit habe ich in den Ferien daheim geholfen und ich bin heute froh darüber. Es hat mir viel mehr Erfahrung gebracht, als wenn ich den Sommer nur mit Spiel und Spaß verbracht hätte.“ Magdalena arbeitet gern daheim in der Landwirtschaft, sofern es ihre freie Zeit ermöglicht. Schon als Kind liebte sie das Traktorfahren. „Ich könnte mir sogar vorstellen, den Hof zu übernehmen“, sagt sie. „Hennen und Kühe gehören seit meiner Kindheit zum Leben. Mit einem richtigen Partner an meiner Seite – wer weiß? Aber im Moment bin ich in meinem Beruf überglücklich und man wird sehen, was das Leben noch bringt.“

Ingrid Beikircher

Fotos: privat

Magdalena hilft auch gerne daheim am Hecherhof mit



ALTBÜRGERMEISTER JOSEF JUNGMAN

ZUM 160. GEBURTSTAG VON ALTBÜRGERMEISTER JOSEF JUNGMAN 1858–1927

→ 160 Jahre sind vergangen, seit Josef Jungmann beim Brüggenmüller in St. Moritzen geboren wurde. Wie kaum ein anderer hat er in seiner 35-jährigen Amtszeit als Bürgermeister, von 1890 bis 1925, die Gemeinde geprägt. Zeitweise wirkte er auch mehrere Jahre lang als Abgeordneter im Landtag zu Innsbruck. Vor allem im Bereich der technischen Errungenschaften hat er Meilensteine gesetzt, die den wirtschaftlichen und touristischen Aufschwung von Taufers erst ermöglichten und bis heute prägen. Krönungen seiner Amtszeit sind: die Moosentsumpfung am Tauferer Boden 1893, der Bau einer neuen Straße nach Rein (1904–1913), der Bau der Tauferer Lokalbahn (1908 eröffnet), der Bau einer neuen Hochdruckwasserleitung (1908) sowie der Bau des Elektrizitätswerkes am Tobl, das im Februar 1909 feierlich in Betrieb genommen wurde. Josef Jungmann zeichnete sich durch eine erstaunliche Allgemeinbildung aus, obwohl er nur die Volksschule

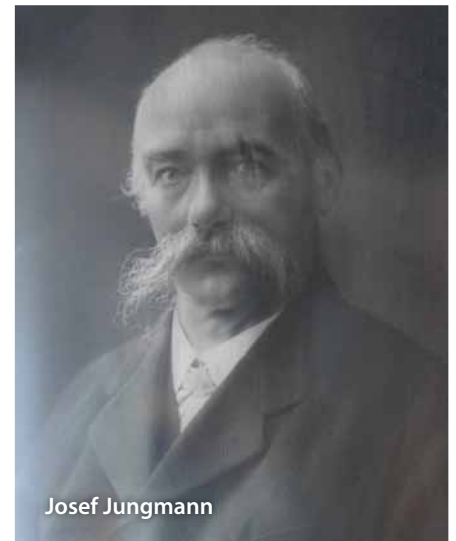
besucht hatte. Über alles aber ragt sein Sinn für das Wohl der Allgemeinheit. Aus seiner Hand verfasste er eine Dorf- und Familienchronik, die wertvolle Informationen aus seinem Wirken aufzeigen.

Josef Jungmann führte Taufers auch durch die bitteren Zeiten des Ersten Weltkrieges und der faschistischen Folgezeit. Am 12. April 1924 wurde der Gemeinderat von Sand wegen seiner anti-italienischen Einstellung aufgelöst und Bürgermeister Josef Jungmann seines Amtes enthoben.

Wie sehr Jungmann geschätzt wurde, beweisen Auszüge aus dem Pustertaler Boten.

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

„Zur vollen Ehre unseres vielverdienten Herrn Gemeindevorstehers Josef Jungmann muß es einmal gesagt werden, daß er als Leiter des Approvisionierungsapparates für unseren Bezirk



Josef Jungmann

Fotos: Bildungsausschuss Sand

gewiß das Menschenmöglichste und Beste in diesen schweren Kriegszeiten geleistet hat. In unserer Gemeinde konnten Nichtselbstversorger sogar in den drückendsten Tagen noch immer fast alles bekommen. Was ihnen laut Brot- und Mehlkarte zukommen darf. Allgemein wird diese seine aufopferungsvolle und fürsorgliche Tätigkeit anerkannt und Herr Jungmann kann mit Recht stolz sein auf seine Leitungskraft in dieser Beziehung. Wir wissen ihm nur Dank! Und dieser gebührt ihm wahrlich voll und ganz. Möge dem Herrn Vorsteher auch in Zukunft das Glück bei der Volksernährung hold bleiben. Ehre wem Ehre gebührt.

Am Sonntag, den 16. Oktober 1927 früh ging ein Leben zu Ende, das (...) ausgefüllt war Stunde für Stunde, an Arbeit. Josef Jungmann, Mühlenbesitzer, starb nach kurzer Krankheit. (...) Es würde zu weit führen das ganze Wirken dieses Mannes, der wie selten einer, seinen Posten ausfüllte, hier zu schildern.



Josef Jungmann stehend vorne in der Bildmitte



Josef Jungmann ließ die Kreuzzieherkapelle erbauen



Das E-Werk Tobl

Fotos: Ingrid Beikircher

Jungmann war ein Ehrenmann vom Scheitel bis zur Sohle jeder Zoll. Einer der Besten, an dessen Grabe nicht nur die Angehörigen und die Bevölkerung von Campo Tures trauert, sondern der ganze Bezirk und alle die ihn kannten. Das Leichenbegräbnis gestaltete sich denn auch zu einer großartigen Trauerkundgebung, in der sich die Wertschätzung für den Verstorbenen ausdrückte. Aus allen Teilen des Pustertales waren die Trauergäste gekommen, um dem Toten die letzte Ehre zu erweisen. Der Herr Podestà von Campo Tures schritt ebenfalls im Leichenzuge des letzten Bürgermeisters von Campo Tures. Der Ehrenbürger von Campo Tures Josef Jungmann hat am 19. November 1858 das Licht der Welt erblickt. Sein verdienstvolles Wirken war weit ausgreifend und bezog sich auf das ganze Tauferer- und Ahrntal und dessen Seitentäler. Mit weit ausschauendem Blicke gelang es ihm, im Verlaufe von einigen Jahrzehnten nach und nach Werke zu schaffen, welche Campo Tures in viel höherem Maße als bisher zum Mittelpunkt des ganzen Tales und seines wirtschaftlichen Lebens, ganz besonders aber auf die Hebung des Fremden- und Touristenverkehrs machte. Jungmann hatte schon an der Moosentsumpfung

des Talbodens in den Jahren 1893–94 tatkräftigen Anteil genommen; aus den ausgedehnten Sumpfwiesen wurde fruchtbarer Nutzboden geschaffen. Große Sorge bereiteten ihm die Instandhaltung und Wiederinstandsetzung der Talstraße und der Uferschutzbau zur Abwendung von Hochwassergefahr. Wenn, wie so oft, ein Hochwasser Straßen und Brücken verwüstet oder weggerissen hatte, so war Jungmann bald zur Stelle, tröstete die Betroffenen und durch seine reichen Verbindungen gelang es ihm auch tatsächlich, jedes Mal die nötigste Hilfe zu schaffen. Die Erbauung der Reintalstraße 1913 ist sein Verdienst und die Gemeinde Riva di Tures ernannte ihn als Dank zum Ehrenbürger. Große Verdienste erwarb sich Jungmann am Zustandekommen der Lokalbahn Brunico-Campo Tures. Diese Bahn, welche in den Jahren 1906 bis 1908 erbaut wurde, brachte dem Tale einen großen wirtschaftlichen Aufschwung. Zu gleicher Zeit hatte er auch die Freude, ein anderes seiner Werke zu Ende geführt zu sehen: die Hochdruckwasserleitung der Heimatgemeinde. Auch die Eröffnung des Toblwerkes, das die ganze Gegend mit elektrischem Licht und Kraft versorgt, fällt in die gleichen Jahre. Durch letzte-

res Werk wurde der Bau einer Karbidfabrik seitens einer Prager Firma glücklich abgewendet. Auch die Verschönerung seiner Heimatgemeinde lag ihm sehr am Herzen und die Herstellung der Daimerstraße ist sein eigenes Werk. Als ihm die Gemeinde 1905 für die Leitung der Uferschutzbauten einen größeren Betrag widmete, verwendete er ihn zur Erbauung der „Kreuzzieherkapelle“ neben der Schloßbrücke, wie auch für die Restaurierung der Schloßkreuzkapelle und der Filialkirche von San Maurizio. Große Arbeit während des Weltkrieges bereitete ihn die Approvisionierung der Gemeinde, aber Jungmann fand Mittel und Wege um auch diese schwierige Arbeit günstig für die Gemeindeangehörigen durchzuführen. Aus vorher Gesagten sehen wir, was Jungmann seiner Gemeinde und dem ganzen Tale war. Er war ein Mann von altem Schrot und Korn, edelster Gesinnungsart und unvergesslich wird sein Name in seiner Heimatgemeinde und genannten Tälern bleiben.“

Ingrid Beikircher

Quellen: „Taufers, Ahrn, Prettau“ von Josef Innerhofer; Athesia Verlag 1980.

Auszüge aus dem Pustertaler Boten vom: 9.8.1918, 21.10.1927, 28.10.1927.

KFS KATHOLISCHER FAMILIENVERBAND SAND IN TAUFERS

GELEBTES MITEINANDER

Die Mitarbeiter des Familienverbandes Sand in Taufers konnten auch heuer wieder viele Familien bei ihren Veranstaltungen willkommen heißen. Sie freuen sich jedes Mal, wenn viele Besucher, ob Jung oder Alt, das Angebot nutzen – beweist es doch, dass die Arbeit des Verbandes wertgeschätzt wird.

→ ZAHLREICHE VERANSTALTUNGEN

Bei der Messfeier für die Ehejubilare, die im Februar stattfand, konnten die Mitarbeiter des Familienverbandes an die 50 Paare begrüßen, die dem feierlich gestalteten Gottesdienst beiwohnten. Danach nahmen sie die Einladung des KFS an und kamen zu einer Feier ins Pfarrheim, wo bei einem gemeinsamen Essen und Musik der Abend ausklang. Nach der Osterfeier der Kinder im April freuten sich die kleinen Messebesucher über eine Osterüberraschung, die der Familienverband für sie vorbereitet hatte. Auch heuer, wie schon seit vielen Jahren, wurde der Gottesdienst am Muttertag von den Mitarbeitern des Familienverbandes gestaltet, musikalisch begleitet auch dieses Jahr wieder von



Die Mitarbeiterinnen des KFS Sand in Taufers

Fotos: Christina Steger

Karin und Patrizia. Alle Mütter konnten sich nach der Messe über eine liebevoll dekorierte Geranie als Geschenk freuen. Nach der Sommerpause wurde bei

der ersten Sitzung die Vorbereitung für das Kastanienfest besprochen. Bei herrlichem Herbstwetter trafen sich viele Familien hinter dem Pfarrheim und konnten bei Spiel und Spaß einige frohe Stunden verbringen. Besonders beliebt war auch heuer wieder das Bastelangebot, und die Mitarbeiter staunten über die große Kreativität der Kinder.

Auch dieses Jahr konnte der KFS bei den Tauffeiern, die jeden ersten Sonntag im Monat stattfinden, den Eltern eine Taufurkunde und ein kleines Geschenk überreichen.

Als Anteilnahme wurde auch dieses Jahr den Angehörigen eines Verstorbenen eine Trauerkerze überreicht.

Der Katholische Familienverband freut sich über jedes neue Mitglied, das bereit ist, den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen und dadurch den Verband zu fördern und zu stärken.



Kleine Künstler am Werk

Christina Steger

KFS ZWEIGSTELLE KEMATEN

BEGEISTERUNG IST ANSTECKEND

Am 14. April dieses Jahres fand die offizielle Gründungsfeier der neuen Zweigstelle des Katholischen Familienverbandes Südtirol in der Feuerwehrrhalle von Kematen statt. Es folgte ein ereignisreiches und spannendes Jahr.

→ KEMATEN IM FUSSBALLFIEBER

Alle Fußballbegeisterten wurden am 15. Juli in die Feuerwehrrhalle eingeladen, zur Übertragung des WM-Finales auf Großleinwand. Auch die kleinen Gäste und weniger Fußballbegeisterten kamen auf ihre Kosten – ob beim „Calcetto“-Spielen, Torwandschießen, beim Malen, Sackhüpfen oder Herumtollen auf dem Spielplatz.

„KEMITNA KINDOKISCHTA“

Erstmals durften beim „Kemitna Kischta“ auch die kleinen Kinder ihren Michlbaum aufstellen. Schon am frühen Vormittag zogen die Kinder in Lederhose und Dirndl mit dem Michlbaum durch das Dorf bis zum Spielplatz, wo gemeinsam mit lautem „Hoooh auf!“ der kleine Michlbaum aufgestellt wurde. Anschließend gab es eine Stärkung und viel Spaß auf dem Spielplatz.

GESUNDHEITSTURNEN FÜR FRAUEN

Seit Ende September traf sich wöchentlich eine Gruppe von 15 Frauen zum Turnen in der Feuerwehrrhalle von Kematen. Mit viel Bewegung und jeder Menge Spaß führte Josephine Niedermair die Gruppe fit durch den Herbst.

LATERNENFEST

Jedes Jahr veranstaltet der Kindergarten von Kematen einen kleinen Martinsumzug. Erstmals lud dieses Jahr der KFS anschließend zu einer Tasse Tee, zu Kuchen und Mandarinen ein. Alle bewunderten die selbst gebastelten Laternen, die in der Dunkelheit erstrahlten.



Fotos: Tanja Schraffl

„Hoooh auf!“ beim „Kemitna Kindokischta“

„K“ FÜR KATHOLISCH

Auch das „K“ des Familienverbandes, welches für Katholisch steht, wurde nicht vergessen. Am 27. Mai gestaltete die Zweigstelle Kematen den Familiengottesdienst in der Pfarrkirche von Taufers. Als Zeichen für die Dreifaltigkeit wurden anschließend an die heilige Messe selbst gebackene und liebevoll verzierte Kekse in Form eines Kleeblattes verteilt. Am 11. November wurde in der Michaelskapelle mit vielen Kindern der Kindergottesdienst gefeiert. Gemeinsam wurde gebetet und gesungen.

Alle zwei Monate treffen sich die Eltern der zu taufenden Kinder zu einem gemeinsamen Taufnachmittag im Pfarrheim. Am 17. November sorgte der KFS für die Stärkung in der kleinen Pause.

SONNTAGSFRÜHSTÜCK

Als Abschluss dieses ersten, gelungenen Jahres der KFS-Zweigstelle Kematen lud der Ausschuss alle Mitglieder zu einem gemeinsamen Sonntagsfrühstück in die Feuerwehrrhalle ein. Viele folgten der Einladung und genossen die selbst gebackenen Brote, Kuchen, Marmeladen und Säfte. Es wurde viel geplaudert und gelacht. Abschließend bedanken wir uns bei allen unseren Mitgliedern für das erste gemeinsame Jahr und wünschen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.



Viele schöne gemeinsame Stunden mit dem KFS Kematen

Tanja Schraffl
KFS Kematen

VEREIN TAUFERER FRANZISKUSWEG

BESINNLICHER JAHRESWECHSEL

→ Wer den Jahreswechsel ruhig und stimmungsvoll begehen und mit Inhalten füllen möchte, hat auch heuer wieder die Gelegenheit dazu: Alljährlich findet am 31. Dezember um 23.45 Uhr eine Dankgottesfeier in der Franz-und-Klara-Kapelle am Tobl statt. Diese wird vom Verein Tauferer Franziskusweg zusammen mit dem Jugenddienst Dekanat Taufers organisiert. So überschreitet der Verein Tauferer Franziskusweg die Schwelle ins neue Jahr in besinnlicher Stimmung. Begleitet wird die heurige Feier zum Jahresausklang von Diakon Günther Rederlechner, die musikalische Umrahmung wird von Lisa Kirchler mit ihrer Singgruppe übernommen. Das Besondere an dieser Dankgottesfeier werden wiederum die besinnlichen Texte und stimmungsvollen Lieder sein und die festlichen Trompeteneinlagen, die Reinhard Außerhofer aus Mühlwald zum Besten geben wird. So darf man auf einen ruhigen, entspannenden



Die Franz-und-Klara-Kapelle am Tobl

Foto: Jugenddienst Dekanat Taufers

Übergang ins neue Jahr gespannt sein. An diesem mystischen Platz am Tobl und in der Franz-und-Klara-Kapelle als Rückzugsort für Geist und Seele lässt es

sich besser innehalten als zwischen Feuerwerksgetöse und Silvester-Tamtam.

Susanne Huber

ABEND FÜR PAARE

DER LIEBE RAUM GEBEN...

... war das Motto des „Abends für Paare“, der am 16. November im Pfarrsaal stattgefunden hat.

→ Es war ein Abend des Austauschs und der gegenseitigen Unterstützung, der „Abend für Paare“, organisiert von der END-Gruppe Sand in Taufers und vom Arbeitskreis Ehe und Familie im Pfarrgemeinderat. „Gemeinsam kann es gelingen, über unsere Grenzen zu schmunzeln, vom Abenteuer Partnerschaft zu erzählen, Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen, Durststrecken

abzukürzen und Höhenflüge zu wagen“, hieß es in der Ankündigung der Veranstaltung, und in der Tat konnten im Gespräch die einen oder anderen Unsicherheiten aus dem Weg geräumt und die Paarbeziehungen von anderen Perspektiven aus betrachtet und beleuchtet werden.

Auch wenn die Beteiligung nicht wirklich hoch war und durchaus noch einige

Paare im kleinen Pfarrsaal Platz gefunden hätten, war das Zusammentreffen ein Gewinn für alle. Die Initiatorinnen und Initiatoren denken deshalb daran, diese Veranstaltung zu wiederholen und im kommenden Frühjahr erneut zu einem „Abend für Paare“ zu laden.

Susanne Huber

MINISTRANTEN AHORNACH

MINISTRANTEN ALS SYMBOL DES LICHTES

Am 28. Oktober, dem Ministranten-Sonntag, nahm das Leben der Pfarrgemeinde in Ahornach richtig Fahrt auf. Alle 19 Ministranten und Ministrantinnen kamen an diesem Sonntag zur hl. Messe, um gemeinsam den Dankgottesdienst zu feiern.

→ Schon beim Einzug in die Kirche beeindruckte die große Zahl der Ministranten. Dabei trugen sie ihre neuen liturgischen Gewänder. Dem Gottesdienst stand Dekan Martin Kammerer, unterstützt von Prof. Alois Ties und Diakon Günther Rederlechner, vor.

Beim Gottesdienst wurden Felix Oberhollenzer und Noah Rederlechner neu in den Dienst der Ministranten aufgenommen. Sie hatten sich bereits seit Wochen darauf vorbereitet, fleißig geübt und vieles über den Gottesdienst gelernt. Beim Gottesdienst standen sie ohne Scheu vor der Pfarrgemeinde und zeigten sich als lebendige Bausteine der Kirche, trugen die Leuchter und halfen bei den Fürbitten mit.

MINISTRANTEN MÜSSEN LICHT SEIN

Verena Mairegger, eine der drei Ministranten-Leiterinnen, dankte den Ministranten für ihren wertvollen wichtigen Dienst. „Es ist eine große Freude, dass ihr da seid mit eurer Begeisterung und mit eurer Bereitschaft“, betonte Mairegger. „Ihr helft beim Altardienst. In der Eucharistiefeier bringt ihr die Gaben Brot und Wein. Ihr schenkt dem Gottesdienst eine besondere Würde und Festlichkeit. Durch euren Dienst und euer Dasein seid ihr Vorbild für viele. Ihr gebt ein klares Zeugnis für euren Glauben. Euer Dienst soll aber nicht nur eine praktische Hilfe sein, sondern Ausdruck eures Glaubens an Jesus Christus. Es ist eine Ehre, Diener Gottes zu sein.“

Dekan Martin Kammerer dankte ebenso den Ministranten und überreichte den zwei neuen Minis den Ministranten-Ausweis. In seiner Predigt ging er auf das Symbol des Lichtes ein: „Ministranten müssen Licht sein und für Christus und die Menschen leuchten. Wie der blinde Bartimäus wieder sehen konnte, so sollen die Minis ihre Augen offen halten für Jesus und die Schönheit des Glaubens immer wieder neu entdecken und sehen.“

Beim Gottesdienst wurden auch drei langjährige Ministrantinnen verabschiedet. Als kleines Dankeschön wurde ihnen symbolisch eine kleine Statue mit den schützenden Händen Jesu und eine Dankesurkunde überreicht. Eine große Bereicherung sind die neuen Ministranten-Gewänder, die von der Pfarrei und der Fraktionsverwaltung finanziert wurden. Dafür wurde auch gedankt. In der Vorbereitung auf diesen Ministranten-Sonntag haben die Minis viele Gedenkkerzen für die Gräber zu Allerheiligen gebastelt. Diese wurden beim Gottesdienst gesegnet und gegen eine freiwillige Spende an die Gottesdienstteilnehmer verteilt. Im Anschluss an den Gottesdienst waren alle Ministranten, deren Familien, der Pfarrgemeinderat, der Vermögensverwaltungsrat sowie auch der Fraktionsausschuss zu einem gemeinsamen Frühstück eingeladen.

Günther Rederlechner



Die Ministranten, Dekan Martin Kammerer, Prof. Alois Ties, Diakon Günther Rederlechner und die Ministranten-Leiterinnen Angelika Valentin, Jola Berger und Verena Mairegger Rederlechner.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG TAUFRERS

MITTENDRIN: KRAFTVOLL, FAIR, BERÜHRT

→ „Mittendrin – kraftvoll, fair, berührt“ – diese Worte werden uns Frauen bei der Arbeit in unseren Gruppen die nächsten zwei Jahre be-

gleiten. Kraftvoll in der Ausstrahlung, fair im Umgang mit der gesamten Schöpfung und berührt von Gottes gutem Geist, den wir aus der

Bibel kennen und in unserer Mitwelt vielfältig erspüren können, engagieren wir uns – mittendrin in Welt und Kirche. Unter diesem Motto traf sich am 6. Oktober der Ausschuss der Katholischen Frauenbewegung Taufers mit den Pfarrgruppen des Dekanates Taufers, mit Vertreterinnen des Diözesanvorstandes, einem Vertreter der Katholischen Männerbewegung und mit Dekan Martin Kammerer im „Haus am Bühel“ in St. Jakob zur all-

jährlichen Impulstagung. Ein weiteres Thema waren die neuen Leitlinien der Katholischen Frauenbewegung. „Sie sind wie ein Geländer, an das wir uns halten können!“ Die Gemeinschaft von Frauen, die Heimat im Glauben ermöglicht, Glaubensvermittlung und Spiritualität sowie gesellschaftspolitisches Engagement – in Worten und Taten – sind die tragenden Säulen dieses Geländers.

Helga Oberhofer Steinkasserer



Das Dekanatsteam der Katholischen Frauenbewegung

JUGENDWALLFAHRT

STEP BY STEP

Schritt für Schritt bei der Jugendwallfahrt nach Heilig Geist

→ Am Sonntag, den 23. September machten sich wieder viele Pilger auf den Weg nach Heilig Geist. Zahlreiche Junge und Junggebliebene versammelten sich, um betend und singend einen besinnlichen Weg anzutreten. An sieben Kirchen wurde Halt gemacht, und den Abschluss bildete die Messe in Heilig Geist. Diese wurde von der Arbeitsgruppe mit viel Engagement gestaltet. Auch der neue Jugendseelsorger Pater Shenoy war mit dabei und machte darauf aufmerksam, dass „Glaubenswege Lebenswege sind“; die Band „Voices“ umrahmte die Mes-

se musikalisch. Unter dem Motto „Step by step“ wurden die Mitfeiernden eingeladen, darüber nachzudenken, wie wir im täglichen Leben Spuren Gottes finden können, und ob Gott durch unser Tun und Handeln sichtbar werden kann. In den kleinen,

alltäglichen Dingen können wir Gutes tun, und wir haben es in der Hand, etwas in der Welt zu bewirken. Zum Schluss stärkten sich die vielen Pilger mit Tee und Saft und teilten die gesegneten Brote. Trotz leicht regnerischen Wetters war

es ein gelungener Sonntag, welcher viel Nachdruck hinterließ und uns aufzeigte, dass wir – Schritt für Schritt – die Veränderung in der Welt sein können, die wir uns wünschen.

Elisa Oberhollenzer



Lang war der Pilgerzug

Foto: Barbara Schötzer

ALTERSHEIM STIFTUNG ST. JOSEF

TAG DER HERZLICHKEIT

Unter dem Motto „Tag der Herzlichkeit“ feierten die Heimgäste und Mitarbeiter des Altersheimes Sand in Taufers am 1. Oktober den internationalen Tag der Senioren. Dazu waren die Angehörigen der Heimbewohner sowie die gesamte Bevölkerung herzlich eingeladen.

→ Das Ziel dieser Veranstaltung war, Einblick in die Arbeit im Altersheim zu gewähren und Begegnung mit den Heimbewohnern zu schaffen.

DIE WELT RUFT NACH HERZ

Der Tag der Herzlichkeit wurde am Nachmittag mit einer Wortgottesfeier eröffnet. Dekan Martin Kammerer hob die herzliche Art der Mitarbeiter in seiner Predigt hervor und sagte: „Der Einsatz für die Senioren in der Gesellschaft und im Altersheim ist ein wichtiger und zutiefst christlicher Auftrag eines jeden Menschen.“ Die Wortgottesfeier wurde vom Altersheim-Chor „Soul Sisters“ musikalisch gestaltet.

Im Anschluss begrüßte der Direktor des Altersheimes, Günther Rederlechner, die Anwesenden und unterstrich die Herzlichkeit an diesem Tag der Senioren. Dabei zitierte er den Bischof Reinhold Stecher mit den Worten: „Unsere Welt ruft nach Herz. Wir brauchen Menschen, die offen auf andere zugehen und ihnen mit Wohlwollen, Respekt



Dekan Martin Kammerer und der Altersheim-Chor „Soul Sisters“

Fotos: Manuela Steiner

und Mitgefühl begegnen. Es braucht beherrzte Menschen, die sich vom Leid anderer berühren lassen, die der Logik des Herzens folgen und anderen ihre Hilfe anbieten.“ Es brauche eine Kultur der Herzlichkeit, der Hilfsbereitschaft und der Solidarität, so Rederlechner, und diese Kultur sei im Altersheim nicht nur spürbar, sondern gelebte Realität. Zum Abschluss dankte er allen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für

ihren begeisterten, motivierten und menschlichen Einsatz für die Heimbewohner. Die Feier wurde bei einem gemütlichen Beisammensein und durch viele Momente der Begegnung mit den Senioren bei Kaffee und Kuchen fortgesetzt. Für die musikalische Umrahmung sorgte Stefan Großgasteiger mit seiner Ziehharmonika.

Manuela Steiner



„Es braucht eine Kultur der Herzlichkeit“, so Günther Rederlechner, der Direktor des Altersheim-Stiftung St. Josef

PROJEKT LEO

PROJEKT LEO – LEBENSMITTEL UND ORIENTIERUNG

Das Projekt LeO wird koordiniert von Pfarrgemeinderat Taufers, Sozial- und Gesundheitssprengel Sand in Taufers und der Gemeindeverwaltung Sand in Taufers.

→ Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Menschen in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen, ihnen Grundnahrungsmittel und Hygieneartikel zur Verfügung zu stellen.

Wir wollen bedürftigen Mitbürgerinnen und Mitbürgern dabei helfen, wieder Hoffnung zu schöpfen, und ihnen den oft schwierigen Alltag etwas erleichtern. Unseren Dienst in Anspruch nehmen

können Personen, die in den Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal und Prettau ansässig sind und einen Berechtigungsschein (ausgestellt von verschiedenen sozialen und kirchlichen Einrichtungen) vorzeigen können.

Die Lebensmittelausgabenstelle finden Sie im Untergeschoss des Musikpavillons von Sand in Taufers. Mit Hilfe von Lebensmittelsammlungen und Geldspenden können auch Sie einen wertvollen Beitrag zu diesem Projekt leisten und uns dabei helfen, den Dienst aufrecht zu erhalten.

Informationen erhalten Sie beim Sozialsprengel TaufererAhrntal, Tel. 0474 678008, oder beim Pfarrgemeinderat Taufers bei Rosa Gruber, Tel. 340 9772153. Spendenkonto: Raiffeisenkasse Tauferer Ahrntal, IBAN IT 81 C 08285 58271 000308003769.



Das Team LeO Sand in Taufers, es fehlen Marlene, Roswitha und Dorin

Foto: Beate Auer

FRIEDHOFSKOMITEE

VERSCHIEDENE ARBEITEN IM FRIEDHOF UMGESETZT

→ Auch in diesem Jahr hat das Friedhofskomitee verschiedene Arbeiten im Bereich des Friedhofes umgesetzt. An der Nordseite wurden die Gräber gehoben, der Lautsprecher an der Friedhofskapelle wurde ausgetauscht und die Türen an der Kapelle und an deren Rückseite wurden renoviert. Um das Wasserproblem, vor allem bei heftigem Regen, in den Griff zu bekommen, wurde eine Kanalette gelegt. Zudem wurden neue Gießkannen angekauft.

Wir sind stets bemüht, den Friedhof als einen Ort der Ruhe

und Besinnung zu erhalten, und bedanken uns bei allen Grabbesitzern für die liebevolle Pflege der Gräber. Das ganze Jahr über bemüht sich jede und jeder Einzelne darum, dass unser Friedhof eine gepflegte und würdige letzte Ruhestätte für unsere Verstorbenen ist.

Für die eingegangenen Gräberspenden sagen wir ein aufrichtiges Vergelt's Gott, und wir werden uns auch im kommenden Jahr darum bemühen, diese Geldbeträge sinnvoll einzusetzen.

SENIORENVEREINIGUNG ORTSGRUPPE SAND IN TAUFRERS

SCHÖNE AUSFLÜGE MIT DEN SENIOREN

→ Die Seniorenvereinigung Sand in Taufers lud am 12. Juni zu einer Großglockner-Tagesrundfahrt ein, die mit großer Begeisterung angenommen wurde. Unser Ausflug führte zum Alpendorf Heiligenblut und auf die Großglockner-Hochalpenstraße. Auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe auf 2.369 Metern haben uns leider Wolken den Blick auf den Großglockner verwehrt. Trotzdem haben wir die herrliche Aussicht genossen und uns auf das Mittagessen in Zell am See gefreut. Unsere Gruppe von 55 Personen war beeindruckt von den vielen neuen Erlebnissen und Sehenswürdigkeiten. Wir verbrachten einen schönen erholsamen Tag und kehrten abends zufrieden nach Hause zurück. Den nächsten Ausflug machten wir am Dienstagnachmittag, den 11. September zum Kräuterhof Hauser im Bergdörflein Wielenberg auf 1.150 Metern



Meereshöhe. Wir ließen uns in eine faszinierende Welt aus Kräutern, Märchen und Sagen entführen. Eine archäologische Ausstellung lud zu einer Zeitreise ein, die zurück zu den Ursprüngen führt. Etwa 50 verschiedene Kräuter werden hier angebaut, die zu ätherischen Ölen, Tees, Schnäpsen, Salz usw. verarbeitet werden. Wir erhielten auch viele Tipps zur Kräuterverarbeitung, und verschiede

ne Produkte durften wir persönlich ausprobieren und verkosten. Abschließend besuchten wir das Pyramiden-Café und genossen hausgemachten Kuchen bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse.

Maria Tasser
Obfrau-Stellvertreterin
der Seniorenvereinigung Taufers

KIRCHENCHOR TAUFRERS

KOMM, SING MIT!

→ Der Kirchenchor Taufers sucht Sängerinnen und Sänger zur Unterstützung des Chores. Du musst kein Profi sein! Notensicherheit oder ein Vorsingen sind für den Eintritt nicht erforderlich. Schnuppere hinein, versuche es einfach und komm zu unseren Proben. Geprobt wird immer mittwochs von 19.30 bis 21 Uhr. Im Jänner sowie im Sommer finden keine Proben statt. Falls dir das Mitsingen nicht gleich leicht fällt, werden dich die Mitsänger unterstützen, und wir alle nehmen dich gerne in unseren Kreis auf, egal auf welchem musikalischen Niveau du singst.

Auch das Gesellige kommt nicht zu kurz. So gibt es hin und wieder einen Umtrunk nach der Probe, einmal jährlich ein feierliches Cäcilienessen, eine Grillfeier, ab und zu auch einen Ausflug mit Besuch oder der aktiven Teilnahme an einer musikalischen Veranstaltung.



Neben dem Eintritt in den Chor als fixes Mitglied gibt es auch die Möglichkeit, nur bei verschiedenen Projekten mitzusingen.

„Wir verfügen über ein großes, musikalisches Repertoire und es macht sehr viel Spaß, in der Gruppe zu singen“, sagt Martin Huber, der Obmann des Kirchenchors Taufers. „Melde dich bei mir oder bei einem unserer Chormitglieder und wir werden alles Weitere besprechen.“ Tel. 335 241 100.

HERBSTFEST MIT ALMABTRIEB IN REIN IN TAUFERS

DER GRÖSSTE UND SCHÖNSTE ALMABTRIEB DES ALPENRAUMS

Bereits zum 16. Mal wurde das Herbstfest mit Almabtrieb in Rein in Taufers ausgetragen, heuer am 20. und 21. Oktober.

→ Bei herrlichem Herbstwetter kamen wieder tausende Besucher aus allen Landesteilen nach Rein, um den wohl größten und schönsten Almabtrieb des Alpenraumes zu sehen. Im Festzelt wurde am Samstag um 20 Uhr der Festbetrieb mit den „Pustertalern“ eröffnet.

NEUN BAUERN MIT DABEI

Am Sonntag um 10.30 Uhr ging das Frühschoppenkonzert der Bürgerkapelle Sand in Taufers über die Bühne, und bei strahlendem Sonnenschein startete pünktlich um 13 Uhr der Almabtrieb mit bäuerlichem Umzug.

Beim Almabtrieb zeigten die neun Bauern: Souga, Kuasa, Außoeada, Grouba, Möisa, Efna, Stibila, Pichla und Lana, welche seit 1997 immer dabei sind, ihr gesamtes Vieh in voller Pracht. Jede Kuh und jedes Kalb war gewaschen, geschoren und natürlich geschmückt worden für diesen großen Anlass. Den

Applaus und das Lob der vielen Zuschauer hatten sich die Bauern auch verdient, denn so prachtvolle und schöne Tiere bekommt man nicht alle Tage zu sehen. Auch waren zahlreiche bäuerliche Attraktionen im Umzug eingebaut wie die „Melchamuiss-Köcha“, die „Kischtamichlbuibm“, die „Bergmouda“, die Kinder mit dem Erntedank, die traditionelle Almhütte, der Bauernwagen, die Kutsche mit den Ehrengästen, der „Wildwagen“ sowie Ziegen, Esel und noch vieles mehr. Von Alt bis Jung waren alle dabei, so war die jüngste Teilnehmerin zwei Jahre und der älteste 89 Jahre alt.

Angeführt wurde der Umzug von der Bürgerkapelle Sand in Taufers, mit dabei waren auch die Volkstanzgruppe aus Luttach, die Wurzelmusik aus Wahlen und die „Schuichplattlgitschn“ aus Pfunders; sie alle umrahmten den Umzug mit ihren Einlagen.

BESTE WERBUNG FÜR REIN

Nach dem Almabtrieb wurden die Besucher im Festzelt von der Gruppe „Die jungen Zellberger“ unterhalten und von den örtlichen Vereinen verköstigt, und zwar mit Gerstensuppe, Tirtlan, Pressknödel und mit ausreichend Topfnudel. Feuerwehrkommandant Ernst Seeber freute sich natürlich wieder darüber, so viele Gäste in Rein begrüßen zu dürfen, ehe Senator Hans Berger die Ziehung der Lotterie vornahm, wo es als Hauptpreis eine Zuchtkalbe zu gewinnen gab, welche wie immer von der Baufirma Holzer aus Rein gesponsert wurde.

Es war wieder ein herrliches Fest und zugleich auch beste Werbung nicht nur für Rein, sondern auch für die Gemeinde Sand in Taufers und das Land Südtirol. Ohne die vielen freiwilligen Helfer, welche nicht nur beim Fest und beim Umzug, sondern schon Wochen zuvor mit den Vorbereitungen beschäftigt waren, wäre dieser Aufwand nicht zu bewältigen. Ihnen allen, den Bauern, Grundbesitzern und Sponsoren ist es zu verdanken, dass ein derartiges Volksfest in einem kleinen Bergdorf wie Rein mit 360 Einwohnern stattfinden kann. Das Herbstfest wird alle zwei Jahre von der Freiwilligen Feuerwehr Rein organisiert, in Zusammenarbeit mit der Schützenkompanie und dem Amateursportverein Rein; es findet am dritten Wochenende im Oktober statt. Die ersten Vorgespräche wurden bereits geführt, damit vom 17. bis 18. Oktober 2020 die 17. Auflage des Reiner Almabtriebes wieder durchgeführt werden kann.

Prächtig geschmückte Tiere geben sich ein Stelldichein



BILDUNGSAUSSCHUSS SAND IN TAUFERS

„WIE'S FRIA AMO GIWESN ISCH...“

Bei den fünf Filmabenden zur Vorstellung der DVD-Reihe „Wie's fria amo giwesn isch“ kam Begeisterung auf. Es ist gelungen, nicht allein Informationen zu vermitteln, sondern durchwegs auch Emotionen zu wecken.

→ Bis auf den letzten Sitzplatz waren die Säle der Feuerwehrhallen in den Fraktionen und der Bürgersaal voll, als zur Vorführung der Filme „Wie's fria amo giwesn isch“ geladen wurde.

INFORMATIV, HEITER, BERÜHREND

Das Filmprojekt, das vom Team des Bildungsausschusses Sand in Taufers in Zusammenarbeit mit dem Filmemacher Manfred Feichter umgesetzt wurde, besteht aus Interviews 50 älterer Tauferer und historischem Foto- und Filmmaterial. Die Interviewten lassen dabei bedeutende Zeitabschnitte wie Weltkrieg, Option und Bombenjahre, aber auch historische Ereignisse der einzelnen Fraktionen und Ausschnitte aus dem Alltagsleben von damals Revue passieren. Manchmal ernst, manchmal heiter und immer wieder mit berührenden Aussagen erinnern sie sich zurück, eben „wie's fria amo giwesn isch“. So wurde bei den Filmvorführungen viel gestaunt, gelacht und zurückerinnert. Dementsprechend groß war auch das Echo: Viele zeigten sich begeistert von



Filmemacher Manfred Feichter und Johann Aichner, der Präsident des Bildungsausschusses Sand in Taufers, bei der Vorführung in Mühlen

Fotos: Ingrid Beikircher

den sachlichen Informationen, aber vor allem auch von den zahlreichen bewegenden Interviews und Bildern, die die Filme enthalten. „Von großem dokumentarischen Wert“ und „einer Sammlung wertvoller Erinnerungen“ war in den Zuschauerreihen die Rede. Andere beschrieben das gelungene Projekt als „informativ und unterhaltsam“.

AUTHENTIZITÄT UND VIELE EMOTIONALE MOMENTE

Bei der Umsetzung dieses Filmprojektes „Wie's fria amo giwesn isch“ ging es auch um das Festhalten der Aussagen möglichst vieler Zeitzeugen aus unserem Gemeindegebiet. Erst ihre Authentizität und die emotionalen Momente, die sie transportieren konnten, machen die DVD-Reihe zu dem besonderen Stück erhaltener Dorfgeschichte, das sie jetzt ist (weitere Infos siehe Septemberausgabe des Tauferer Bötls).

In der Öffentlichen Bibliothek von Sand in Taufers kann die DVD gegen eine kleine Spende abgeholt werden – ein mit Sicherheit hervorragendes Geschenk gerade jetzt zu Weihnachten für Verwandte, Freunde und Bekannte im In- und Ausland.



Großes Interesse bei der Filmvorführung in allen Fraktionen, hier in der Feuerwehrhalle in Mühlen

Susanne Huber

WAS EINST GESCHAH

DER PUSTERTALER BOTE BERICHTET

→ VOR 110 JAHREN

2.10.1908

Der Michaeli-Markt war im Ganzen etwas schwach befahren und besucht. 8 Pferde, 220 Stück Rindvieh, 1.500 Schafe, 320 Ziegen und 110 Schweine / Vom 1. Oktober an hat die Fußbotenpost zwischen Ahornach (Postablage) und Sand nach folgender Kursordnung zu verkehren: Fußbotenpost Ahornach-Sand vom 1. Juni bis 30. September Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag; vom 1. Oktober bis 31. Mai Dienstag, Donnerstag, Samstag.

16.10.

Sand: Vom herrlichen Wetter begleitet fand letzten Sonntag die Feier des 60jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers, verbunden mit dem 25jährigen Gründungsfest unserer Feuerwehr und der Einweihung der neuen Hochdruckleitung bei ungemein starker Beteiligung der Bevölkerung aus dem Tauferer- und Ahrntale und vieler Vertretungen der Feuerwehren des politischen Bezirkes Bruneck statt. Eingeleitet wurde das Fest am Vorabende mit einem Fackelzug, Serenade und Illumination des Ortes. Sonntag früh fand feierlicher Empfang, der mit der Bahn kommenden zahlreichen Festgäste, darunter auch die Brunecker Vereinsmusik statt, worauf der Einzug in den festlich beflaggten Orte erfolgte. Nach der Festmesse fand am Hochreservoir die Einwei-

hung der neuen Hochdruckwasserleitung durch Dekan Fauster statt, an welcher sich die Vereinskappele aus Bruneck, Feuerwehrkapelle von hier, der Veteranenverein, die Schützenkolonnen von hier, Kematen, Ahornach und Mühlen, die gesamte Beamtenschaft in Uniform und die Gendarmerie, die Feuerwehr von hier und Abordnungen der Feuerwehren von Bruneck und Umgebung beteiligten. Auf Grund allerhöchster Ermächtigung wurde dem neuen Werke der Name „Kaiser Franz Josef-Jubiläums-Hochquellenleitung“ gegeben. Hernach folgte am Postplatze die feierliche Dekorierung der Feuerwehrmänner Josef Jungmann, Martin Reden, Johann Reden, Franz Winkler, Josef Auer, Ludwig Röck, Vinzenz Volgger und Johann Ingarten durch Herrn k.k. Landesgerichtsrat Titus Felicetti mit der Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens. Um 12 Uhr vereinigte man sich im großen Glassaale des Hotel Post zum Festdiner, wobei k.k. Landesgerichtsrat Felicetti den Kaisertoast sprach, während Gemeindevorsteher Josef Jungmann ein dreifaches Hoch der Jubelfeuerwehr brachte. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesendet. Von auswärts waren viele Glückwunschtelegramme eingelaufen. Nachmittags fand eine Schauübung

der Jubelfeuerwehr mit den Hydranten statt und abends beschlossen ein brillantes Feuerwerk, Häuserilluminationen und Bergbeleuchtung das schöne dreifache Fest. Mit einem Tanzkränzchen im Hotel Post schloß die glänzend verlaufene Feier. Das größte Verdienst an dem Zustandekommen der Hochdruckleitung gebührt unstreitig unserem rührigen Gemeindevorsteher Josef Jungmann.

23.10.

In Sand in Taufers wurde die Errichtung eines größeren Kriegerdenkmales mangels der nötigen Unterstützung fallen gelassen und gedenkt man stattdessen zur Erinnerung an die dortigen Freiheitskämpfer an der Schloßkreuzkapelle eine Marmortafel mit entsprechender Inschrift anzubringen.

30.10.

Ahornach: Am 23. d. M. brannte in Pojen eine große Fläche Wald nieder. Die Hüt Kinder haben Feuer gemacht und bei der großen Trockenheit hat das Feuer sich rasch ausgebreitet.

6.11.

Der Bau des Elektrizitätswerkes der Toblhofgesellschaft schreitet rasch vorwärts. Die Maschinenhalle ist bereits unter Dach und in Rohbau fertiggestellt; ebenso sind die Stangen aufgestellt und der Stromleitungsdraht schon gespannt. Sicherem Vernehmen nach dürfte das Werk bis Neujahr 1909 fertig-

gestellt sein. Dann werden wir also das elektrische Licht bekommen.

13.11.

Kaiserlicher Dank. Im Allerhöchsten Auftrage hat der Herr Statthalter der Bevölkerung von Sand in Taufers für die anlässlich des Regierungsjubiläums zum Ausdrucke gebrachten Loyalitätskundgebungen den Dank bekannt gegeben. / Schloß Taufers soll wie verlautet, demnächst seinen Besitzer wechseln; eine englische Familie soll die Käuferin sein. / Ahornach: Vinzenz Berger Mittermeier hier, kaufte von Jakob Berger Mehrerleiter hier, das Sagergut in Rein; Jakob Kirchler Dörfler in Weißenbach, kaufte von Jakob Berger Mehrerleiter hier, das Mehrerleitergut um 16.000 Kronen. Bekanntlich kaufte Jakob Berger das Klammwirthshaus in Rein um 31.000 Kronen; der Klammwirthssohn in Rein kaufte das Unterbachergasthaus in Rein um 20.000 Kronen; die Toblgesellschaft kaufte das mitten in ihrem Besitze befindliche Rötngütl. / Das elektrische Licht wird heuer Sand noch nicht erhalten über Winter, weil die Arbeiten müssen jetzt eingestellt werden, wegen der vorgerückten Jahreszeit. / David Mairegger Unterrieser baut ein neues Wohnhaus. / Die einklassige Schule in Ahornach besuchten tatsächlich 73 Schüler, 6 Schüler wurden vom k.k. B.-Sch.R. dispensiert.

20.11.

Wegen des am 25. Novem-



Gedenktafel an den Bau der Hochdruckwasserleitung; heute zu sehen an der Michlreisstraße

ber in Mühlen stattfindenden Marktes verkehrt der Frühzug der Lokalbahn ab Bruneck 5 Uhr früh, ab Sand 6 Uhr früh. Am Kathrein-Markttage werden in Mühlen von Vormittag 10 Uhr an die Säger von St. Jakob in Ahrn im Gasthause des Peter Gröner konzertieren, worauf wir Freunde eines heiteren Nationalgesanges aufmerksam machen. / Der Weg von Mühlen nach Mühlwald ist zu zweidritteilen fertiggestellt. Das Mühlwaldertal bekommt eine gute und bequeme Zufahrtstraße. Die Reintalstraße wird kommenden Jahr vollkommen ausgebaut werden. Der Herr Pfarrer von Rein befindet sich in Deutschsüdtirol um Gelder für den schon weit vorwärts geschrittenen Bau der neuen Kirche in Rein zu sammeln.

27.11.

Der Verkehr der Lokalbahn ist auch zur jetzigen Zeit lebhaft und geht auch der Frachtverkehr gut, denn manchmal haben die gemischten Züge vier Lastwagen, größtenteils mit Holz beladen. / Der Bau der elektrischen Anlage unserer Gemeinde schreitet rüstig vorwärts. Die Mastbäume für die elektrische Oberleitung sind bereits bis zum Pfarrwirt versetzt, doch zweifelt man, ob Sand noch in diesem Jahre das elektrische Licht bekommen wird. Die großen Eisenrohre sind eingetroffen. / Die hiesigen Musiker feierten „Zäzilia“ letzten Sonntag im Gasthof und Pension „Ste-

ger“. / Gegenwärtig befasst sich ein technisches Bureau in Innsbruck mit den Plänen für eine Bahnverbindung mit elektrischen Betrieb von Krimml – Krimmler Tauern – Ahrntal – Sand, womit im Zusammenhange mit den bestehenden Bahnlinien Zell am See – Krimml und Sand – Bruneck eine neue direkte Verbindung von Wien – Zell am See – Bruneck nach Bozen und Meran sowie Südtirol überhaupt geschaffen werden soll. Die Baukosten der Bahn Krimml – Sand sind einschließlich eines 7 Kilometer langen Tunnels auf zirka 70 Millionen Kronen voranschlagt.

4.12.

Ahornach: Am Sonntag fand die vom hochw. Fürstbischöfe angeordnete Kaiserfeier statt. Gestern Abends wurde in den Rieserfeldern Beleuchtung gemacht und zwar die Buchstaben K F J 60. Heute fand ein feierliches Kaiseramt für die Schulkinder statt, wobei tüchtig geböllert wurde. Den Privaten, die das Pulver spendierten, sei hiemit öffentlich Dank gesagt. Möge der liebe Gott unseren allernächtigsten Kaiser Franz Josef I. noch viele glückliche friedliche Jahre erleben lassen, Er ist ja der Friedensfürst im besten Sinne des Wortes.

11.12.

Sand: Hier starb am 30. November der gewesene Bäckermeister (Plattenbäck) Josef Frisch nach kurzer

Krankheit im Alter von 67 Jahren.

18.12.

Der berühmte Opferstockdieb Abraham Campestrini wurde von der wackeren Gendarmerie in Sand verhaftet. Er erbrach zuletzt den Opferstock in der Angererkapelle in Drittelsand. Weiters werden ihm andere größere Diebstähle zur Last gelegt. Er wurde dem Gerichte in Sand eingeliefert. / Der Gastwirt zur „Alpenrose“ in Sand Herr Niedermair wurde von einem Pferde plötzlich mit so heftiger Wucht geschlagen, dass er am linken Arm einen Bruch erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen musste. / Dienstag wurde in Kematen das Patroziniumsfest in sehr feierlicher Weise begangen. Das Hochamt hielt hochw. Dekan Fauster, die Messe wurde vom wegen seiner vorzüglichen Leistungen bekannten National-Sängerchor von St. Jakob in Ahrn gesungen. Nach dem Gottesdienste begaben sich die Sänger in das Gasthaus des Alois Berger, Stockmairwirt und brachten dort den vielen Gästen eine Menge Nationallieder, sehr gut und schneidig gesungen, zum Vortrage. Am Vorabende konzertierte der Sängerkor im Bade Winkl, ebenfalls vor vielen Gästen. Dass nach alter Tirolerart am Vorabende und Festtage tüchtig geböllert wurde, ist selbstverständlich.

→ VOR 90 JAHREN

7.10.1927

Campo Tures: Letzten Freitag brach im neuerbauten Spital-Oekonomiegebäude ein Brand aus, welchem das Gebäude samt der ganzen eingebrachten Ernte zum Opfer fiel. Der Schaden be-

trägt über 50.000 Lire. Man vermutet Brandlegung.

14.10.1927

Campo Tures: Letzter Tage spielten zwei Knaben miteinander auf der Straße. Plötzlich warf der eine gegen seinen Spielgenossen einen Stein und traf ihn in das rechte Auge. Das Auge musste operiert werden und ist gänzlich verloren. / Als einer der letzten Stammgäste hat uns nun auch Commendatore Dr. Pollak samt Familie verlassen und ist nach Rom zurückgekehrt. / Kommen den Frühjahr wird die Straße von Brunico nach Campo Tures einer gründlichen Reparatur unterzogen, nachdem dormalen ein Verkehr mit Fahrzeugen auf dieser Straße sehr erschwert ist, ganz besonders mit Autos.

18.11.1927

Der Glockenstuhl in unserem Pfarrturme gab schon seit längerer Zeit zu Bedenken Anlaß. Nunmehr hat man Meister Rainer zur gründlichen Reparatur beauftragt und die Arbeiten sind im besten Gange. Der Ortsverschönerungsverein Campo Tures beabsichtigt, mit einer neuen Weganlage zu beginnen, die im Interesse des Fremdenverkehrs gelegen ist; es ist dies der Weg an der rechten Ahrseite von der Stillwagerbrücke bis zum Brandterwalde, einem bevorzugten Ruheplätzchen unserer Sommergäste. Weiters hat er mit der Bepflanzung der Daimerstraße mit jungen Ahornbäumchen begonnen. / Letzter Tage feierte Georg Oberarzbacher, Stationsdiener, mit seiner Frau Luisi, geb. Röck das Fest der silbernen Hochzeit.

Ingrid Beikircher

AUS DER FAMILIENCHRONIK VON JOSEF JUNGSMANN

DIE GROSSE ÜBERSCHWEMMUNG 1878

Vor 140 Jahren wurde Sand in Taufers von einer großen Überschwemmung heimgesucht.

→ Josef Jungmann, Bruggenmüller, hat die Katastrophe in seiner Familien-Chronik festgehalten. Hier ein Auszug davon:

Es war ein warmer, schwüler Tag, der Hochunserfrauentag (15. August 1878). Das Patroziniumsfest wird mit möglichster Feierlichkeit begangen, Böller knallen, die Glocken läuten, die Prozession mit dem Allerheiligsten, begleitet von der Schützenkompanie, den Sängern, der Musikkapelle, den weißbekleideten Jungfrauen und sonstigen Bündnissen, bewegt sich durch die Felder, auf welchen noch die goldgelben Weizenäcker aus dem saftigen Grummetgrün hervorleuchten.

Gegen Abend wurde die Schwüle drückender, bei Einbruch der Dunkelheit löste sich ein Gewitter aus, das durch drei Stunden in einen wolkenbruchartigen Regen überging. Ich war mit der Musikkapelle in Mühlen, von wo wir erst gegen Mitternacht den Heimweg antraten. Als ich nach Hause kam, sah ich, dass die Ahr zum

außergewöhnlichen Hochwasser angeschwollen war. Man wusste sich aber nicht besonders zu fürchten, denn seit Menschengedenken hatte die Ahr außer einigen Wettermauerbrüchen keinen größeren Schaden angerichtet, wenn sie auch wie 1867 und 1860 sehr hoch ging.

Onkel Hans, der bei mir war, und ich hatten keine Bedenken und gingen schlafen.

Um 5 Uhr stand ich auf, um zu schauen, was die Ahr mache, und allenfalls die Mühle anzukehren.

Was aber sah ich da? Ein kleines, schwarzes Bächlein, Kohlen führend, ist an die Stelle des Wildbaches getreten und bewegte sich nur langsam im Ahrbette. Um Himmelswillen! Was war geschehen?

Der wolkenbruchartige Regen mit warmem Südwind verbunden, hat auf der Gebirgskette der Hohen Tauern die Gletscher derartig erweicht und zum Schmelzen gebracht, daß alle ins Ahrntal abfließenden Gletscherbäche in rei-

ßende Wildbäche verwandelt wurden und die Schuttmassen in die Haupttäler warfen.

Auf dem schneefreien Gletscher nahm nicht nur das niederströmende Gußregenwasser mit aufgelöstem Gletscherwasser schnell ab, sondern es lösten sich ganze Eispartien und stürzten mit Moränenschutt zu Tal und die ganze Talsohle des Rohrbaches auf einer Länge von ca. 1500 m und eine Breite von 20 x 30 m mit sich fortreißend.

Das abgetriebene Material wurde bis 2 Millionen Kubikmeter geschätzt. Die Folge dieses ungeheuren Murenabgangs war die gänzliche Absperrung der Ahr, welche bald zu einem 12 m hohen See aufgestaut wurde, der fast bis zur Pfarrkirche St. Johann hinreichte, bis die Höhe des Murkegels erreicht war und die Ahr über diesen abfließen konnte. Dies war die Ursache, dass bei uns in Sand die Ahr eine zeitlang als kleines Bächlein vorbeirann. Die mit schwimmenden Kohlen kamen vom Schmelzwerke des Grafen von Enzenberg, welches unter dem Schuttkegel begraben wurde.

Im Laufe des Vormittags am 16. August schwoll die Ahr allmählich wieder an, um gegen Abend zum alleszerstörenden Wildbach zu werden.

Die Wehrarbeit musste eingestellt werden, denn die Straßenmauern beim Schloßmüller-Überschlag waren schon eingebrochen. Die sogenannte neue Straße, die wohl als Schutz gegen Bergsturz auf diese Seite verlegt wurde, war weg, und der weiche Berg war den wütenden Angriffen des donnernden Wildbaches ausgesetzt, der durch die fortwährenden Abrutschungen den Stoff zu ununterbrochenem unterirdischen Trommelfeuer lieferte, das den Boden erzittern machte.

Jetzt fing man an, die am Bachufer



Foto: Bildungsausschuss Sand

liegenden Häuser: Feldmüller, Bruggenmüller, Lackner, Mairamort, die schon tief im Wasser standen, zu räumen. An eine Ausplünderung im Dorfe Sand dachte niemand! Doch höher und höher und wilder trieb sich die Flut – noch durch das Bachbett – an vielen Stellen schon übertretend – bis ungefähr Mitternacht vom 16. auf 17. August der vollständige Ausbruch der Ahr in der Galle (gegenüber der Gerberei Lotterhofer-Kajetan) erfolgte.

Wir konnten glücklicherweise noch das Vieh aus dem tiefliegenden Stall bringen und retten. Die im Erdgeschoß lagernden Lebensmittel gingen meist zugrunde, denn Schlamm und Wasser reichten fast bis zum Überboden. Es war eine furchtbare Nacht! Es regnete in Strömen, dazu das Gedröhne der Ahr, vergrößert durch das Ausbrechen und teilweise Entleeren des neugebildeten Stausees und verwildert von den Abrutschmassen aus dem Pursteinberg, der bis zur Höhe des Oberpursteinhofes in Bewegung war und Brüche hatte. Die ungeheuren Wassermassen nahmen auf ihrem Wege ganze Wälder und Bergrutsche mit und kannten keine Schranken mehr.

Beim Morgendämmern (vor 6 Uhr) brach die Moritzner Brücke. Der Krach und die wilde Flut wälzte sich reißend durch die rechtsseitigen Felder. Das Bachbett war bald leer. (...) Am furchtbarsten war's, wo die Ahr aus der Schlucht zwischen Schloßfelsen und Berg herauskommt. Die Steinsäge war verschwunden, von der Straße, vom Schlatterle (Freiberger) ab, keine Spur mehr. Ganze Waldpartien mit stehenden Bäumen rutschten ab. Die schönen Sägewerke bei der Schloßmühle wurden stehend fortgetragen. Bei der

Schloßbrücke kamen sie nicht durch und wurden wie ein Spielzeug zusammengebrochen. Vor 7 Uhr früh, am 17. August, erfolgte der große Ausbruch zu oberst des Dorfes Sand beim Kreuzzieher Bildstöckl. Die Menschen liefen dem Berg zu, manche konnten sich nur mehr in die oberen Stockwerke ihrer Häuser retten. (...) Schon stürzten braune Fluten mit Holz und Steinen ins Dorf, alles mitnehmend. Die hölzernen Gebäude wurden fast alle fortgetragen, und von vielen Häusern, die gut gebaut waren, wurden die Ecken untergraben und zum Einsturz gebracht. (...) Die Gewalt, des über Dorf und Felder stürzenden Großstromes war furchtbar. War doch das Bachbett ausgefüllt und verklaut, dass dort kein Wasser mehr rann und sich die ganze Wucht des zerstörenden Elements ins Dorf stürzte.

Zur Zeit des Ausbruches war ich mit dem Bruggnol-Seppl (Josef Wenger) im Bruggnolfelde. Ich sah, wie immer wieder Wald abrutschte, wie die ersten Wellen dem Dorfe zustürzten, zuerst auf das sog. Binderhaus. Bei den untern Fenstern kommt's Wasser heraus. Eine Staubwolke steigt auf und vom Hause bleibt keine Spur mehr. Es war das Werk einer Minute.

Der Hauptstrom bringt viel Holz mit, das sich bald zwischen den Perlhäusern verklaut und den Strom gegen Bauernfeld leitet.

Da brachen wieder heroben die Hütten. Der Hauptstrom hat sich geteilt, richtet den größeren Arm gegen Steger, Luckner, Unterschlosser und dringt in den Daimer-Anger ein. Dieser ist von einer Mauer umgeben, und es bildet sich momentan in demselben ein See. Auf der Mauer stehen händeringend drei Personen: s' Liesen Moidile, die Maurer Lene und der Student Alfons

Auer. Sie konnten sich noch aus ihren Wohnungen auf die Mauer retten und waren hier schon in Lebensgefahr; die gegenüberliegende Mauer will der Klopferer Gutsbesitzer, Georg Niederwieser, mit Meusel stützen. Da auf einmal brach die untere Mauer, der Anger entleert sich.

Ich stand am Grabe meiner Habe, doch es fehlte kein Haupt.

Die zwei nächsten Tage gelang es zwar, den Bach, der mittlerweile mit seiner Grausamkeit nachgelassen hatte, bei der Schloßbrücke wieder größtenteils in sein Bett zu leiten. Aber da kein eigentliches Bachbett mehr vorhanden war, trat er bald wieder aus und ergoß sich durch mehrere Wochen noch über die Felder, immer wieder den Lauf ändernd. Alle Brücken bis auf die Schloßbrücke waren weg, und die Kematner konnten, wenn sie zur Pfarrkirche wollten, nur auf dieser den Bach übersetzen. Das ganze Dorf Sand war eine Schotterwüste. Die schlechten Häuser waren weg, die meisten Häuser beschädigt und eingemurt. (...) Metertief Schotter und Schlamm.

Es gab keine Wege, keine Wasserleitungen und keinen Werkbetrieb mehr, und die herrlichen Gefilde des Tauferer Bodens waren eine Sand- und Schotterwüste.

Mutlos und niedergeschlagen schauten die Bewohner auf die fürchterliche Zerstörung ihrer Habe. Und das war eben das Traurigste, denn es konnte der eine dem anderen nicht helfen. Wenn nicht fremde Hilfe kommt, ist alles verloren! Und sie kam.

Quelle: „Taufers, Ahrn, Prettau“ von Josef Innerhofer; Athesia Verlag 1980.
Abschrift: Ingrid Beikircher

AVS SEKTION SAND IN TAUFERS

VON SAND IN TAUFERS IN DEN PINZGAU

Am 6. Oktober startete eine Gruppe vom AVS Sand in Taufers mit neun Personen in den Pinzgau. Dort trafen wir auf die Wanderführerin Kathrin Moschen aus Wenns bei Bramberg.

→ Sie begleitete uns auf einer Wanderung von der Karalm durch den beeindruckenden Felsmonolithen hinauf auf den Elferkogel auf 2.190 Metern Seehöhe. Dann ging's über einen schmalen Steg hinunter zum Karsee; einige von uns bestiegen noch den Breitkopf (2.421 m) und andere machten sich mit Kathrin auf, um den Zwölferkogel (2.281 m) zu besteigen. Jeder kam so voll auf seine Rechnung. Am Sonntag war ein Besuch im Heimatmuseum in Bramberg am Wildkogel angesagt, am Nachmittag ging's nach Osttirol auf den Gletscherweg Richtung Innergschlöss. Alle waren beeindruckt von den unzähligen wunderbaren landschaftlichen Eindrücken, den Almen von Außergschlöss und von der Felsenkapelle. Dann ging es auf der Straße zurück zum Matreier Tauernhaus in Matrei. Am Abend waren alle wieder glücklich und zufrieden zu Hause im Tauferer Ahrntal.

Hans Steger



Bei der Felsenkapelle Außergschlöss



Wanderung im Pinzgau

Fotos: Hans Steger

TOUREN 2019

Für das Jahr 2019 haben wir ein vielfältiges, abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm mit 33 Touren und Veranstaltungen vorbereitet und freuen uns, wenn wir viele von euch ansprechen und zum Mitmachen begeistern können. Hochtouren, Wanderungen, Klettersteige, Mountainbiken – wir glauben, es ist auch für dich etwas dabei! Detaillierte Informationen findet ihr in den Schaukästen und auf unserer Homepage www.sandintaufers.alpenverein.it.

Hinweisen möchten wir jetzt schon auf die ersten Veranstaltungen im neuen Jahr:

Es geht los mit Genusstouren in die winterliche Umgebung, mit einer Schneesuhwanderung, Vollmondrodeln und Skitoutentagen. Die Jahreshauptversammlung findet am Samstag, 9. Februar 2019, um 20 Uhr im Bürgersaal von Sand in Taufers statt.

ZEHN VORTEILE ALS AVS-MITGLIED

- **1. Tourenprogramm und Ausbildung:** Ein umfangreiches Tourenprogramm und alpine Ausbildung in allen Spielformen des Alpinismus. Der AVS bemüht sich um einen fairen und respektvollen Bergsport durch Information und Aufklärung.
- **2. Natur & Umwelt:** Einsatz für einen ökologischen und nachhaltigen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen.
- **3. AVS-Versicherungsschutz:** Die große Mitgliederanzahl ermöglicht einen umfangreichen Versicherungsschutz zu einer geringen Prämie. Dieser einzigartige Versicherungsschutz ist im Mitgliedsbeitrag enthalten!
- **4. Heimvorteil auf Schutzhütten:** Die Alpenvereins-

hütten bieten Unterkunft, sind Ausflugsziel und Begegnungsstätte zugleich. Das Gegenrechtsabkommen der alpinen Vereine ermöglicht bis zu 50 % Ermäßigung bei Übernachtung auf 1.200 Schutzhütten im Alpenraum, im Apennin und in den Pyrenäen.

- **5. Berg- und Wanderwege:** Das Wegenetz ist die Grundlage für dein Bergerlebnis und den alpinen Tourismus. Seit 150 Jahren setzen wir uns dafür ein – und das ehrenamtlich!
- **6. AVS-Jugend & Familie:** Unter fachkundiger Begleitung Abenteuer am Berg erleben, Natur erfahren, Menschen begegnen und natürlich viel Spaß haben.
- **7. Sportklettern:** Mitgliedervorteile beim Sportklettern in 40 AVS-Kletterhallen in Südtirol, bei Ausbildung und Training unter fachkundiger Begleitung. Besonderes Augenmerk schenken wir der Sicherheit in den Klettergärten.
- **8. AVS-Vereinsmagazin „Berge erleben“:** Mit dem Vereinsmagazin „Berge erleben“, Jahresbericht und Kursprogramm, mit Newsletter und unserer Webseite www.alpenverein.it bringen wir die Berge zu dir ins Haus.
- **9. www.alpenvereinaktiv.com** ist das gemeinsame Tourenportal von DAV, ÖAV und AVS und vereint innovative technische Möglichkeiten für eine neue Qualität der Tourenplanung.
- **10. Kultur:** Die alpine Fachbücherei in der Landesgeschäftsstelle in Bozen steht allen Mitgliedern und Interessierten offen; unser Archiv ist eine Fundgrube zur touristischen und alpinistischen Entwicklung: www.historisches-alpenarchiv.org.

Martina König

AVS SEKTION SAND IN TAUFERS

MITGLIEDSBEITRÄGE 2019

- | | |
|--|----------------|
| → A-Mitglied (Erwachsene über 18 Jahre mit Inlandsanschrift) | 45 Euro |
| → A2-Mitglied (Erwachsene über 18 Jahre mit Auslandsanschrift) | 55 Euro |
| → C-Mitglied (Kinder/Jugendliche bis 18 Jahre mit Inlandsanschrift) | 15 Euro |
| → C1: Wenn zwei Kinder in der Familie den C-Beitrag zahlen, egal ob die Eltern AVS-Mitglied sind, ist die AVS-Mitgliedschaft für das dritte und jedes weitere Kind beitragsfrei. Der Versicherungsschutz gilt trotzdem! Für Kinder/Jugendliche mit Inlandsanschrift | |
| → C2-Mitglied (Jugendliche mit Auslandsanschrift) | 17 Euro |

Bist Du bereits Mitglied unserer Sektion, erhältst du den Mitgliedsausweis und den Einzahlungsschein für das kommende Jahr zusammen mit der Einladung zur Jahreshauptversammlung.

Dein Beitrag ist eine wichtige Unterstützung für uns und bringt dir viele Vorteile.

Wir danken herzlich für deine Mitgliedschaft!

SCHÜTZENKOMPANIE TAUFERS

JUNGSCHÜTZEN BESUCHEN SIEGFRIED STEGER

Am 7. Juli machten sich die Jungschützen der Schützenkompanie Taufers in Pustertal auf, um das Ehrenmitglied der Schützenkompanie, Freiheitskämpfer Siegfried Steger, zu besuchen.

→ Schon lange wurde vereinbart, ein Zeltlager bei der Klotzhütte in Nordtirol mit Siegfried abzuhalten. Dort verbrachte der Major und Mitbegründer des Südtiroler Schützenbundes, Jörg Klotz, seine letzten Jahre im Nordtiroler Exil; hier verstarb er im Jahre 1976.

DIE KLOTZHÜTTE

Die Klotzhütte wurde vor einigen Jahren auch unter Beteiligung der Schützenkompanie Taufers i. P. neu aufgebaut. Nach einer kurzen Wanderung durch den Wald wurden die mitgeschleppten Zelte aufgebaut; die Klotzhütte bietet zwar Schlafmöglichkeiten, aber die meisten Jungschützen bevorzugten es, in ihren Zelten zu übernachten. Nach einer anständigen Marenden in der Hütte wurde das Lagerfeuer entzündet. Es bot sich dann auch die Möglichkeit, den Erzählungen von Siegfried zu lauschen. Siegfried erklärte seine Beweggründe, sich für den Freiheitskampf in den 1960er Jahren entschieden zu haben, und erzählte die eine oder andere Episode aus jener Zeit. Gerne beantwortete er auch die neugierigen Fragen der Jungschützen, die sich rege an der Diskussion beteiligten. Man sah förmlich, wie sich Siegfried wohl fühlte, wieder unter Tauferern zu sein und über seine geliebte Heimat zu sprechen. Am Abend wurde noch gegrillt und mitgebrachtes Brot über dem Feuer gebacken. Bis spät in die Nacht wurde noch am Lagerfeuer „gehogaascht“ und gelacht.



Beim gemütlichen Lagerfeuer

Fotos: Schützenkompanie Taufers

Am nächsten Morgen musste die Hütte wieder geputzt und die Zelte zusammengepackt werden. Mit einem Dank für seinen Einsatz für die Heimat Tirol wurde dem „Goll Siegfried“ noch ein Geschenk überreicht, und man verabschiedete sich mit dem Versprechen, ein so tolles Wochenende im nächsten Jahr zu wiederholen.

Schützenkompanie Taufers



Die Tauferer Jungschützen bei der Klotzhütte

KOMM ZU UNS!

JUNGE SCHÜTZEN HERZLICH WILLKOMMEN!

→ Für unsere Schützenkompanie Taufers im Pustertal suchen wir Verstärkung.

Wer der Schützenkompanie Taufers beitreten möchte, melde sich bitte bei Schützenhauptmann Rudolf Oberhuber, Tel. 340 2755016.

SSV TAUFERS SEKTION YOSEIKAN BUDO

Y-CARDIO-TRAINING, MARTIAL-ART-FITNESS, FITNESS-BOXEN

→ Dieser dynamische Kurs steigert deine Fitness! Im Cardio wird mit toller Musik und Choreografien das Herz-Kreislauf-System trainiert.

Beim Martial-Arts-Fitness und Fitness-Boxen wird mit spezifischen Übungen die Muskulatur gestärkt und gestrafft.

Ziel: konditioneller Aufbau, Kräftigung und Straffung der Muskulatur

Start: ab Jänner 2019

Anmeldung: Tel. 348 6675971, E-Mail taufers@yoseikan.it, www.yoseikan-taufers.com

Beim Wettkampfauftakt „International Grand Prix“ in Carrara am 3. November gewann Moritz Holzer in der



Foto: Yoseikan Budo

U18-Einzelkategorie, und die Mannschaft (Moritz Holzer, Nora Kottersteger und Laura Feichter) erkämpfte den dritten Platz.

SSV Taufers Yoseikan Budo

CASCADE[®]
Sand in Taufers_Campo Tures

LADIES SAUNA

IMMER DIENSTAGS
10-16 UHR

www.cascade-suedtirol.com

– PEELINGS
– GESICHTSMASKEN
– FUSSBÄDER
– U.V.M.

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

70**Engelbert Bacher**

am 3. Jänner

Aloisia Rosa Kolhaupt

am 9. Jänner

Rosa Pfitscher

am 13. Jänner

Anton Sebastian Mairhofer

am 17. Jänner

Frida Mühlbichler

am 19. Jänner

Rita Luisa Malsiner

am 21. Jänner

Marianna Müller

am 22. Jänner

Anna Oberbichler

am 12. Februar

Giovanni Amato

am 26. Februar

Hansjörg Oberleiter

am 2. März

Franz Steger

am 7. März

Franz Josef Stifter

am 7. März

Alois Mittermair

am 13. März

Rosa Bacher

am 16. März

Albert Wolf

am 25. März

Ingrid Steger

am 31. März

71**Helmuth Ausserhofer**

am 5. Jänner

Josef Platzgummer

am 18. Jänner

Johann Prenn

am 19. Jänner

Ida Oberleiter

am 23. Jänner

Erich Josef Mölgg

am 24. Jänner

Ivan Tresnak

am 1. Februar

Ernesto Oberhollenzer

am 16. Februar

Josef Beggiato

am 27. Februar

Anna Feichter

am 1. März

Rosina Steinkasserer

am 4. März

Oswald Josef Reichegger

am 5. März

Helene Schönegger

am 6. März

Josef Stauder

am 15. März

72**Ernst Weger**

am 1. Jänner

Rita Mair

am 16. Jänner

Antonia Oberhofer

am 20. Jänner

Kreszenz Eppacher

am 9. Februar

Margareth Reden

am 10. Februar

Angela Engl

am 8. März

Karolina Feurer

am 9. März

Gertraud Niederbrunner

am 13. März

Josef Karl Oberarzbacher

am 14. März

Anna Oberhollenzer

am 15. März

73**Marianna Oberfrank**

am 17. Jänner

Serafin Bacher

am 7. Februar

Anna Marghereta Plankensteiner

am 23. Februar

Richard Rederlechner

am 28. Februar

Alfons Mairegger

am 3. März

Alois Seeber

am 3. März

74**Gottfried Stauder**

am 2. Jänner

Paul Kirchler

am 8. Jänner

Walter Sporer

am 14. Jänner

Albert Innerbichler

am 6. Februar

Franz Maurberger

am 24. Februar

Karl Leimegger

am 4. März

Hermann Röd

am 20. März

Otto Leimgruber

am 29. März

75**Amtul Hameed**

am 1. Jänner

Johanna Oberhofer

am 1. Jänner

Josef Reichegger

am 2. Jänner

Rosina Auer

am 6. Jänner

Erika Mairl

am 26. Jänner

Maria Johanna Ausserhofer

am 30. Jänner

Maria Eppacher

am 14. Februar

Hermann Auer

am 17. Februar

Horst Dieter Höndgesberg

am 20. Februar

Josef Oberhuber

am 10. März

Antonia Huber

am 14. März

Johann Früh

am 29. März

76**David Auer**

am 3. Jänner

Maria Mair

am 13. Jänner

Alois Auer

am 14. Jänner

Josef Steger

am 26. Jänner

Annamaria Aichner

am 31. Jänner

Maria Auer

am 2. Februar

Peter Voppichler

am 11. Februar

Berta Niederkofler

am 13. Februar

Alois Werner

am 14. Februar

Peter Treyer

am 16. Februar

Mathilde Röd

am 24. Februar

Maria Prenn

am 27. März

Hilda Niederkofler

am 31. März

77**Hermann Elzenbaumer**

am 3. Jänner

Rosa Beikircher

am 20. Jänner

Aloisia Mairegger

am 30. Jänner

Franz Gaisler

am 27. Februar

Erich Burgmann

am 28. Februar

Hermann Niederbrunner

am 7. März

Franco Ambrosi

am 18. März

Maria Laner

am 21. März

Rudolf Pezzi

am 23. März

Josef Oberfrank

am 24. März

78**Paolina Pipperger**

am 20. Jänner

Johann Steinkasserer

am 29. Jänner

Franz Gruber

am 29. Jänner

Richard Ignaz Rieder

am 1. Februar

Maria Anna Mairegger

am 3. Februar

Adolf Berger

am 11. Februar

Frieda Oberhollenzer

am 21. Februar

Karolina Steger

am 21. Februar

Emma Mittermair

am 24. Februar

Johann Elzenbaumer

am 3. März

Franziska Niederbacher

am 9. März

79**Siegfried Duregger**

am 1. Jänner

Karl Mutschlechner

am 16. Jänner

Irma Seeber

am 10. Februar

Alois Eppacher

am 23. Februar

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE ZUM GEBURTSTAG!

Josef Burgmann

am 29. Februar

Ewald Koch

am 2. März

Frida Eder

am 5. März

Günter Paul Werkmeister

am 18. März

Margherita Berger

am 26. März

80**Rita Erlacher**

am 16. Jänner

Rita Abfalterer

am 16. Jänner

Agnes Oberhollenzer

am 18. Jänner

Katherina Eder

am 6. Februar

Frieda Josefine Summerer

am 6. Februar

Hubert Niederbrunner

am 15. Februar

Anna Hainz

am 29. März

81**Rosa Stolzlechner**

am 3. Jänner

Maria Nock

am 31. Jänner

Maria Weger

am 27. Februar

Reinhilde Pörnbacher

am 2. März

Giuseppina Oberhollenzer

am 3. März

Walter Reichegger

am 14. März

Maria Pallhuber

am 25. März

Marta Kosta

am 27. März

Ida Obergasteiger

am 28. März

82**Peter Auer**

am 15. Jänner

Alfons Pörnbacher

am 2. Februar

Anna Reden

am 15. Februar

Zäzilia Bacher

am 18. Februar

Maria Achmüller

am 20. Februar

Helga Margareta Wagner

am 2. März

Rita Kirchler

am 4. März

83**Zäzilia Mair**

am 1. Jänner

Karl Wieser

am 30. Jänner

Franz Ebenkofler

am 16. Februar

Johanna Stauder

am 2. März

Zäzilia Berger

am 10. März

Maria Auer

am 25. März

84**Hermann Oberarzbacher**

am 12. Jänner

Anton Kirchler

am 16. Jänner

Josef König

am 18. Februar

Thomas Stauder

am 6. März

Barbara Beier

am 14. März

85**Wilhelm Neumair**

am 11. Februar

Antonia Oberleiter

am 3. März

Anton Gruber

am 30. März

86**Alois Benedikter**

am 7. Jänner

Rosa Volgger

am 18. Jänner

Othmar Zimmerhofer

am 15. Februar

Maria Eder

am 7. März

Hermann Reden

am 21. März

Rosa Niederbacher

am 30. März

Otilia Tasser

am 31. März

87**Josef Eder**

am 17. Jänner

Ottone Hopfgartner

am 23. Jänner

Maria Wimmer

am 1. März

Hermann Josef Mittermair

am 22. März

Josefa Ausserhofer

am 26. März

89**Maria Eder**

am 8. Februar

Maria König

am 15. Februar

Maria Unteregelsbacher

am 5. März

Regina Holzer

am 9. März

Pietro Feichter

am 14. März

90**Sebastian Oberbichler**

am 19. Jänner

Dorothea Moser

am 23. Februar

92**Johann Feichter**

am 6. Februar

93**Maria Rederlechner**

am 14. Februar

96**Paula Rier**

am 1. Jänner

Elisabeth Regensberger

am 19. Februar

97**Rosa Innerbichler**

am 17. März

INFO

GEBURTSTAGE
IM TAUFERER BÖTL

→ Aufgrund der neuen Datenschutzverordnung GDPR der EU, welche am 25. Mai 2018 in Kraft getreten ist, erscheint auch diese Ausgabe des Tauferer Bötls ohne Wohnort bzw. Adresse der Jubilare. Sollten künftig anderslautende Bestimmungen in Kraft treten, werden wir selbstverständlich die Adresse wieder abdrucken. Wir bitten vielmals um Verständnis.

Im Tauferer Bötli gratulieren wir den Bürgern der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag, und zwar jeweils in der Vorschau von drei Monaten. Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer Bötli aufscheinen möchte, teile dies bitte bis zum jeweiligen Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe mit: E-Mail boetl@sandintaufers.eu oder an Beate Auer, Tel. 347 6286826.

Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach dem jeweiligen Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können.

VERSTORBENE



MEINHARD FORER

Sand in Taufers
* 10.7.1948
† 23.9.2018



**MATILDE
MAIRUNTEREGGER
VERH. MITTERMAIR**

Sand in Taufers
* 16.6.1933
† 23.9.2018



ALFONS MITTERMAIR

Mühlen in Taufers
* 23.1.1935
† 30.9.2018



OTTO GRAF

Kematen
* 15.6.1937
† 2.11.2018



OSWALD LEIMGRUBER

Sand in Taufers
* 9.8.1942
† 4.11.2018



**ROSA OBERLECHNER
VERH. WERNER**

Ahornach
* 9.5.1936
† 7.11.2018



**MARIA PALLHUBER
WITWE HELLWEGER**

Sand in Taufers
* 6.12.1932
† 12.11.2018



JOSEF ZIMMERHOFER

Sand in Taufers
* 26.10.1939
† 13.11.2018



FOLGE EINER SCHNEEFLOCKE
MIT DEINEN AUGEN.
WENN DU SIE VON WEITEM SIEHST,
FREUE DICH,
SIEHST DU SIE VON NAHEM,
BIST DU VERZAUBERT.
UND WENN SIE AM BODEN LIEGT, BEDENKE,
ALLES IST VERGÄNGLICH.

TORSTEN FISCHER

Zentrale	Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu PEC-Adresse: sandintaufers.campotures@legalmail.it	
Bürgermeister	Sigfried Steinmair	0474 6775 15 - sekretariat@sandintaufers.eu
Referenten		0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
Sekretär	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Sandra Sinigaglia	0474 6775 20 - sandra.sinigaglia@sandintaufers.eu
Fundbüro	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
Bevölkerungsdienste	0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler		
Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Standesamt, Statistikamt	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
Wahlamt	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
Militäramt, Gesundheitsamt	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
Bürgerschalter	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
Öffentliche Bibliothek	0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu	
Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 35 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
Sekretariat	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu	
Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer		
Öffentliche Arbeiten	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Vertragswesen	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
„Verwaltungsorgane,	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
Allgemeine Angelegenheiten	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
und Dienste - Kabinett“	Katja Strauss	0474 6775 39 - katja.strauss@sandintaufers.eu
EDV	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
Personal	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
	Sonia Tisot	0474 6775 19 - sonia.tisot@sandintaufers.eu
Finanzen und Haushalt	0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
Steuern und Gebühren	0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Roswitha Lanz		
Gemeindeimmobiliensteuer	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldböth	0474 6775 47 - elisabeth.waldböth@sandintaufers.eu
Abfallbewirtschaftungsgebühr,	Irmgard Hopfgartner	0474 6775 29 - irmgard.hopfgartner@sandintaufers.eu
Aufenthaltssteuer		
Lizenzen, Ortstaxe, Hand-	Lisa Pörnbacher	0474 6775 49 - lisa.pörnbacher@sandintaufers.eu
werk, Mietwagen mit Fahrer,		
Kaminkehrer		
Öffentliche Veranstaltungen,	Christine Hofer	0474 6775 43 - christinehofer@sandintaufers.eu
Glücksspiele COSAP, Werbe-		
steuer, Plakatierungsgebühr		
Recyclinghof,	Richard Mittermair	0474 6775 76 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Alexander Haidacher	0474 6775 76 - alexander.haidacher@sandintaufers.eu
	Roberto Tallero	0474 6775 76 - roberto.tallero@sandintaufers.eu
Kompostierungsanlage		
Technischer Dienst	0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Jakob Mair	0474 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
Gemeindebauhof	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Stefan Stocker		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Hansjörg Niederkofler	
	Martin Eder	
	Herbert Prenn	
	Thaddäus Pörnbacher	
Gemeindewerke	0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu	
Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter		
	Josef Feichter	0474 6775 94 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Kurt Maurberger	
	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Antonio Hopfgartner	
In-House-Gesellschaften		
Strom	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		348 4763903
Fernwärme	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
Bereitschaftsdienst (nur ausserhalb der Bürozeiten)		345 3108500

Öffnungszeiten der Gemeindeämter

Montag - Freitag
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag
von 14 Uhr bis 18 Uhr
nur Bauamt, Melde- und
Standesamt, Protokollamt
und Steueramt



Besser **Hören**. Besser **Leben**.



Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it

Neuer Service- standpunkt im Ahrntal!

Arzneimittelausgabe
Dr. Aichner, **Mühlen
in Taufers** Ahrntaler
Staatsstr. 8

Jeden 2. Freitag
im Monat 9–12 Uhr

Direkt an der Bushaltestelle
bei der Raiffeisenbank mit
eigenem Kundenparkplatz

**Gratis Hörtest
+ Überprüfung
Ihrer Hörgeräte!**

Auch bei Ihnen **zu Hause**
Jetzt anrufen:
0471 263 390

„Besser Hören wünscht Ihnen
ein **frohes Weihnachtsfest** und
ein **glückliches neues Jahr!**“

**BESSER
HÖREN**
Hörgeräte seit 1994

